

Zürcher Hochschule der angewandten Wissenschaften ZHAW  
Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen IUNR

# Wanderbares Gantrischgebiet

Signalisation und Entschleunigung durch Naturobjekte im  
Regionalen Naturpark Gantrisch



Semesterarbeit 4. Semester

von

**Ledermann Samuel**

Bachelor of Science Studiengang 2006  
Studienrichtung Umweltingenieurwesen

Abgabetermin: 26.6.2008 / 12.00

Fachkorrektoren:

**Beer Roland:** Dozent Marketing  
Grüntal, Hochschule Wädenswil, 8820 Wädenswil  
E – mail: [bero@zhaw.ch](mailto:bero@zhaw.ch)

**Bernasconi Andreas:** Pan Bern  
Hirschengraben 24, Postfach 7511, 3001 Bern  
E - mail: [andreas.bernasconi@panbern.ch](mailto:andreas.bernasconi@panbern.ch)

## Zusammenfassung

Wandern erfreut sich zunehmender Beliebtheit und wird in Zukunft ein sehr wichtiges Segment im Sommertourismus werden.

Die vorliegende Arbeit „Wanderbares Gantrischgebiet“ setzt sich mit der Angebotsgestaltung im Bereich Wandern als Segment des Sommertourismus im Regionalen Naturpark Gantrisch auseinander. Ziel ist die Vernetzung bestehender Wanderangebote in Form einer qualitativ hochwertigen Mehrtagesroute mit der Thematik „Entschleunigung“. Die Schwerpunktthemen des Parkes sollen so als Orientierungshilfe für Parkbesucher in ein kohärentes Gesamtbild gestellt werden. Im Rahmen der Mehrtagesroute wird die Funktionalität von Naturobjekten als alternative Signalisationart geprüft. In einem weiteren Schritt werden Möglichkeiten gesucht, wie diese Naturobjekte in der Gestaltung von Angeboten der Entschleunigung integriert werden können.

Zur Entwicklung der Mehrtagesroute wurden zunächst, auf der Grundlage einer Kriterienliste, die in Frage kommenden Etappenziele bestimmt. Nach einer Analyse des bestehenden Wegnetzes, wurden die Etappenziele mit hochwertigen Routen verbunden. Eine Lücke in Bezug auf die Mehrtagesroute, über die keine Dokumentationen oder Bewertungen vorhanden waren, musste geschlossen werden. Dazu wurde eine Liste von Kriterien erstellt, die Auskunft über die Qualität des Wandererlebnisses gibt. Der Gantrischpark kann in verschiedenen Landschaftstypen unterteilt werden. Entlang der Mehrtagesroute wurden nun Naturobjekte identifiziert, die sich einerseits zur Signalisation eignen, andererseits auch repräsentativ für den jeweiligen Landschaftstyp sind. In einem zweiten Schritt wurden Möglichkeiten gesucht, wie die Parkbesucher, im Zusammenhang mit den Naturobjekten, entschleunigt werden können. Dabei wurden Möglichkeiten während und nach der Errichtungsphase ins Auge gefasst.

Im Rahmen dieser Arbeit konnte rudimentär eine Mehrtagesroute entwickelt werden. Eine Lückenschliessung konnte durch eine intensive Analyse vorgenommen werden. Die Qualität dieses Abschnittes ist durch eine Dokumentation einsehbar. Entlang der Mehrtagesroute konnte ein kleiner Katalog an landschaftstypenrepräsentativen Naturobjekten identifiziert werden, die sich zur Signalisation eignen. So kann die Stärke der Naturnähe des Parks für den Besucher besser fassbar gemacht und eine Orientierungshilfe geleistet werden. Im Zusammenhang mit den Naturobjekten bieten sich interessante Möglichkeiten in der Einbeziehung von Parkbesuchern an. Gerade diese Einbindung in einer frühen Phase der Parkentwicklung, kann den Besuchern eine starke Identifikation mit der Region eröffnen und so einen nachhaltigen Parktourismus gewährleisten.

Fazit ist, dass sowohl die Mehrtagesroute, als auch die Naturobjekte über eine ungeheure Multifunktionalität verfügen: Die Mehrtagesroute stellt eine Orientierungshilfe innerhalb des Parkes, aber auch zwischen den entstehenden Pärken dar. Sie kann als Marktplattform für regionalen Produkte und Dienstleistungen dienen und wird so zur Projektionsfläche der regionalen Identität. Naturobjekte haben, neben der Funktion als Wegweiser, eine ökologischen Funktion. Sie sind Landschaftsaufwerter, Nahrungsproduzenten und können durch entsprechende Inszenierungen als Entschleuniger und Identifikationsobjekte die Beziehung zwischen Stadt und Land pflegen. Diese Multifunktionalität verfügt über ein grosses Potenzial, das darauf wartet genutzt zu werden.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Ausgangslage</b>	<b>7</b>
2.1	Regionaler Naturpark Gantrisch	7
2.1.1	Lage und Perimeter	7
2.1.2	Positionierung	8
2.1.3	Parktourismus	9
2.1.4	Entschleunigung als Arbeitstitel	10
2.1.5	Angebotsvernetzung und Bündelung	11
2.2	Naturnaher Tourismus	12
2.2.1	Definition	12
2.2.2	Zielgruppen	12
2.2.3	Wandern im naturnahen Tourismus	13
2.2.4	Premiumwege	13
2.2.5	Trends	14
2.3	Fazit aus der Analyse der Ausgangslage	15
<b>3</b>	<b>Material und Methode</b>	<b>18</b>
3.1	Routenplanung hin zur Mehrtagesroute	18
3.2	Naturobjekte als Signalisation und Entschleuniger	18
<b>4</b>	<b>Etappenziele</b>	<b>19</b>
4.1	Kriterien für die Wahl der Etappenziele	19
4.2	Wahl der Etappenziele	20
<b>5</b>	<b>Touristische Angebote im Gantrischpark</b>	<b>22</b>
<b>6</b>	<b>Fürs Wegnetz geeignete Wege im Gantrischpark</b>	<b>23</b>
6.1	Gürbentaler Höhenweg	24
6.2	Panoramaweg	24
6.3	Der Jakobsweg	24
6.4	Historische Verkehrswege	24
6.5	Magisches Bernbiet	25
6.6	Themenwege	27
6.6.1	Lotharpfad	27
6.6.2	Bauernpfad	27
6.6.3	Vreneliweg	27
6.7	Weitere Routenvorschläge aus vorangegangenen Arbeiten	28
<b>7</b>	<b>Lücke Riggisberg Gurnigel</b>	<b>29</b>
<b>8</b>	<b>Die Mehrtagesroute</b>	<b>30</b>

<b>9 Naturobjekte und Signalisation.....</b>	<b>31</b>
9.1 Die Landschaftstypen des Gantrischparkes.....	32
9.2 Landschaftstypenrepräsentierende Naturobjekte zur Signalisation.....	33
<b>10 Naturobjekte und Entschleunigung.....</b>	<b>37</b>
<b>11 Beurteilung der Ergebnisse.....</b>	<b>39</b>
11.1 Mehrtagesroute und Angebotsvernetzung.....	39
11.2 Naturobjekte und Signalisation .....	40
11.3 Naturobjekte als entschleunigende Elemente im naturnahen Tourismus .....	41
<b>12 Literaturverzeichnis .....</b>	<b>43</b>
<b>Verzeichnis der Bilder .....</b>	<b>45</b>
<b>Verzeichnis der Tabellen.....</b>	<b>46</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>47</b>

# 1 Einleitung

Die vorliegende Arbeit ist in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Pan Bern entstanden. Sie wurzelt in der anfänglichen Idee des Autors, im Regionalen Naturpark Gantrisch eine Wanderroute mit der Thematik Alleebäume zu Entwerfen, um sie funktionell als Landschaftsaufwerter und Wegweiser zu nutzen.

In verschiedenen Gesprächen mit Akteuren des Parks hat sich jedoch gezeigt, dass die Einführung einer zusätzlichen Route, aufgrund eines bereits dichten Wegnetzes, zu noch mehr Unübersichtlichkeit, Kosten und Probleme in der Lenkung und Gewinnung von Parkbesuchern führen würde. Ausserdem ist die Eingrenzung auf Alleebäume, angesichts des reichen Angebotes an Naturobjekten, zu eng gewählt.

Die ursprüngliche Idee des Autors wurde dahingehend verändert, dass keine zusätzliche Route entwickelt wird, sondern dass bereits bestehende Routen in Form einer qualitativ hochstehenden Mehrtagesroute miteinander verbunden werden um somit die bestehenden touristischen Angebote zu vernetzen und thematisch zu bündeln. Damit soll das Problem der Besucherlenkung und Gewinnung angegangen werden. Die Angebotsbündelung fokussiert dabei Wandern als Segment des Sommertourismus mit der Thematik „Entschleunigung“. Mit dem Oberbegriff Naturobjekte wurde das Spektrum der in Frage kommenden Objekte zur Signalisation und Landschaftsaufwertung geweitet, so dass die Charakteristische Vielfalt an Naturwerten des Parkgebiets zur Geltung kommen kann.

Zunächst erfolgt eine Analyse der Ausgangslage des Parkes, des bestehenden Marktes im Bereich naturnaher Tourismus und den Trends im Wandertourismus, um ein zielgruppen gerechtes Angebot schaffen zu können. Wie erwähnt bestehen bereits zahlreiche Wege im Gantrischpark. Sie wurden teilweise im Rahmen vorangegangener Arbeiten und Projekte analysiert und realisiert und können direkt in die Planung der Mehrtagesroute einfließen. Es bestehen jedoch auch Lücken die mit qualitativ hoch stehenden Wanderwegen ergänzt werden müssen. Im Rahmen dieser Arbeit soll nach erfolgter Aufnahme der geeigneten Wege versucht werden exemplarisch eine solche Lückenschliessung in Angriff zu nehmen. Der letzte Punkt dieser Arbeit widmet sich der Identifikation geeigneter Naturobjekte zur Signalisation der Mehrtagesroute. Dabei sollen die Naturobjekte die charakteristische Vielfalt der Naturräume des Gantrischparkes zur Geltung bringen. Abschliessend sollen Möglichkeiten gefunden werden, wie die Naturobjekte in Form von Angeboten der Entschleunigung genutzt werden können.

Mit dieser Arbeit sollen folgende Fragestellungen beantwortet werden:

- Wo befinden sich die qualitativ hochstehenden Wege des Parkes und wie können sie Marktwirksam miteinander verbunden werden?
- Wo bestehen Lücken in Bezug auf eine Mehrtagesroute und wie können diese geschlossen werden.
- Welche naturräumlich repräsentativen Naturobjekte eignen sich zur Signalisation der Mehrtagesroute?
- In welcher Form können die Naturobjekte als Angebote der Entschleunigung genutzt werden?

## 4. Semester

Grundlage dieser Arbeit bilden wie bereits erwähnt Gespräche mit verschiedenen Akteuren der Region. Der Autor hat sich jedoch vor allem an den Angaben im Parkdossier (Managementplan für die Errichtungsphase 2008 – 2010) und verschiedenen Arbeitsfichen, die im Zusammenhang mit der Gründung des Parkes entstanden sind, orientiert. Zusätzlich wurde auf Arbeitsmaterialien des Deutschen Tourismus Verbandes und des Deutschen Wanderinstitutes zurückgegriffen und mit Angaben aus diversen Studien im Zusammenhang mit dem naturnahen Tourismus ergänzt. Zum Teil wurden auch Ergebnisse aus früheren studentischen Arbeiten im Zusammenhang mit dem Gantrischpark integriert.

## 2 Ausgangslage

### 2.1 Regionaler Naturpark Gantrisch

Die Region Gantrisch ist eine von vier Projektregionen im Kanton Bern, die sich für das Label „Regionaler Naturpark“ beworben haben. Seit März 2003 läuft das Regio Plus Projekt „Wald Landschaft Gantrisch und wird 2008 abgeschlossen sein. Es beinhaltet folgende Zielsetzungen:

- Schaffung eines einheitlichen Auftritts der wichtigsten Organisationen der Region
- Grundlagen für ein professionelles Regionalmanagement
- Förderung von Angeboten aus den bereichen regionale Produkte, Naturerlebnis und nachhaltiger Tourismus.(Anon., 2008a)

Da sich diese Zielsetzungen weitgehend mit den Zielen eines Regionalen Naturparks decken, stellt das Regio plus Projekt eine Vorläuferrolle dar.

Auch wurden im Auftrag des Regierungsrates im Jahr 2005 Arbeiten im Zusammenhang mit der Strategie „Ländlicher Raum Region Gantrisch“ durchgeführt. Die Kurzfassung des Auftrags lautet:

„Ländlicher Raum – Stärken und Potentiale nutzen!“ (Anon., 2005) Diese Stossrichtung entspricht ebenfalls den Zielen des Regio Plus Projektes bzw. den des Regionalen Naturparks.

Grundlage für den Regionalen Naturpark bildet das revidierte Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz vom 6. Oktober 2006. Darin wird ein Regionaler Naturpark wie folgt definiert: „Ein Regionaler Naturpark ist ein grösseres, teilweise besiedeltes Gebiet, das sich durch seine natur- und kulturlandschaftlichen Eigenschaften besonders auszeichnet und dessen Bauten und Anlagen sich in das Landschafts- und Ortsbild einfügen. Im Regionalen Naturpark wird (a) die Qualität von Natur und Landschaft erhalten und aufgewertet und (b) die nachhaltig betriebene Wirtschaft gestärkt und die Vermarktung ihrer Waren und Dienstleistungen gefördert.“ (Anon.2006, S.5238)

#### 2.1.1 Lage und Perimeter

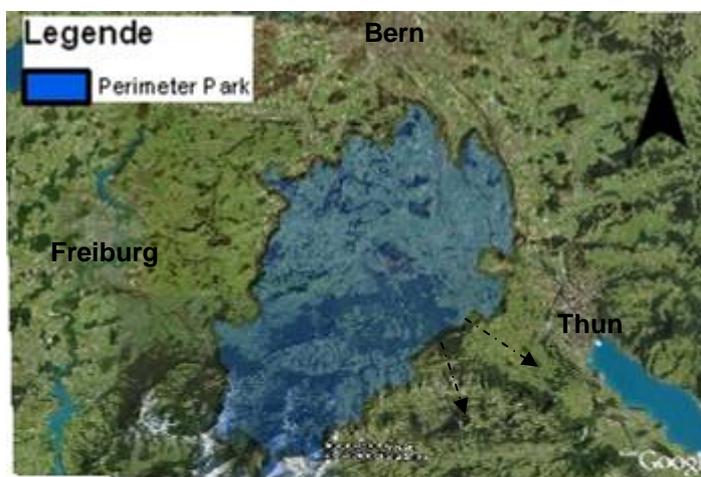


Abb. 1: Perimeter Park

Der Regionale Naturpark Gantrisch liegt nahe den Agglomerationsgebieten Bern, Thun und Freiburg.

Von Herbst 2006 bis Frühling 2007 wurden verschiedene Perimeter näher geprüft und schlussendlich die Maximalvariante ausgewählt (siehe Abb.1). Sie beinhaltet insgesamt 28 Gemeinden mit rund 34000 Einwohnern und eine Fläche von 395 km<sup>2</sup>. Der Perimeter umfasst die Gebiete Schwarzwasser, Schwarzsee und

Gürbetal mit Belpberg. Die räumlichen Grenzen bildet im Süden die Gantrischkette bis zur Kaiseregg,

im Westen der Bereich der Sense. Im Nordosten begrenzen Gürbe und Aare das Gebiet. Im Südwesten schliesst der Perimeter die beiden Freiburger Gemeinden Oberschrot und Plaffeien ein.

Die Topologie reicht von 510 m.ü.M. bis auf den Gipfel des Schafbergs auf 2239 m.ü.M. wobei sich die meisten Areale zwischen 700 und 900 m.ü.M. befinden.

Erwähnenswert sind verschiedene Abklärungen in Bezug auf zukünftige Kooperationen und Zusammenschlüsse. Beispielsweise wurden in einer Studie der Hochschule Rapperswil verschiedene Kooperations- und Erweiterungsvarianten des Naturparkprojekts Dimtital überprüft. Fazit ist, dass für die Errichtungsphase und die ersten 10 Jahre ein zeitlich begrenzter Alleingang der Projekte zweckmässig ist. Eine Erweiterung sollte als Option offen gehalten werden, so dass eine flexible Kooperation von Beginn weg anvisiert wird. Auch Gespräche mit Pohlern und Blumenstein sollen in einer späteren Phase aufgenommen werden. Die Zusammenarbeit mit dem Stockental ist, aufgrund einer Erweiterung in einer späteren Phase, sicherzustellen. (Anon., 2008b).

## 2.1.2 Positionierung

Die inhaltliche Positionierung des Parkes beruht auf den Stärken des Parkgebietes und den vorhandene regionalen USP's. Sie soll den Gantrischpark gegenüber anderen Pärken in der Schweiz inhaltlich abheben. In Tabelle 1 ist die Thematische Positionierung des Parkes aufgeführt. (Anon., 2008b)

**Tab. 1: Thematische Positionierung des Parkes**

Bereich / Kernthemen	Herausragende Qualitäten mögliche USP's	Einzigartige Angebote USP's aus Parksicht
<b>Wasser, Schluchten, Gräben und Brücken</b>	Sense- / Schwarzwassergraben; Gürbe und Gürbeverbauungen; viele Gräben und Schluchten, Wildbäche.	Baden und Naturerlebnis in den Canyons von Sense- /Schwarzwassergraben (mit ÖV und zu Fuss in 30 Minuten vom Berner Hauptbahnhof aus erreichbar); Naturführungen entlang der Gürbe und Besichtigung der mächtigen Gürbeverbauungen; Seerundgang Schwarzsee und Wasserfall Seeweid; Naturerlebnispfad Lätti - Sense; Bädergeschichte, ehemalige Kurorte; Besichtigung der Maillartbrücken.
<b>Vielfältige Kulturlandschaften auf kleinstem Raum</b>	eines von drei unvergletscherten Voralpengebieten; BLN-Gebiet von nationaler Bedeutung; Gürbetalebene; viele traditionelle Kulturlandschaften; Keltenhaus; Guggisberg; Vreneli ab em Guggisberg.	Wanderung auf dem Gürbetaler Höhenweg; Aufstieg aufs Guggershörnli; Urlandschaft Brecca (Schwarzsee - Gemeinde Charmey) Vreneliweg
<b>Burgen und Kirchenlandschaft</b>	Kloster Rüeggisberg; Klostersommer Rüeggisberg (Pilgerschaft und Kultur); Kirchenkultur; Jakobsweg; Brückenlandschaft; Ruine Grasburg; aussergewöhnlich viele Schlösser und Ruinen.	Klostersommer Rüeggisberg bei der Klostersruine; Wandern auf dem Jakobsweg; Besichtigung der Ruine Grasburg.
<b>Waldlandschaft und Moore</b>	Waldlandschaft; Waldarena; waldreiches Gebiet; Wald als Grundlage für die nachhaltige Ressourcennutzung; auch Moorlandschaft.	Weite und unberührte Waldlandschaft; Bildungs- und Erlebnisangebote der Waldarena; Erleben der Moorlandschaft.
<b>Avifauna</b>	Important Bird Area IBA Gurnigel von internationaler Bedeutung; zahlreiche Habitate (z.B. Chramburg- und Gutenbrunnenflüh) und Vorkommen seltener Vogelarten (z.B. Auerhuhn, Eisvogel).	Vogelzugbeobachtungen in der IBA Gurnigel; Wanderung durch die Guetenbrunnenflüh;

Generell zeichnet sich der Park mit seiner Nähe zu Bern, Thun und Freiburg als Naherholungsgebiet aus und hat ein hohes Erlebnispotenzial in wilder Natur- und gepflegter Kulturlandschaft, was die

Hauptbotschaft des Tourismus darstellt. Die Dach - Botschaft umfasst fünf Kernqualitäten (siehe Tab. 2): Stadt-nähe, hohe Naturwerte und Naturnähe, Erlebnisraum und Erlebnisangebot, Kultur und Kulturlandschaft sowie Lebensraum und Lebensqualität. Daher lautet der Dachslogan des Parks: „**Naturnah - stadtnah**“ (Anon., 2008b)

**Tab. 2: Botschaften des Parkes**

Kategorie	Botschaften
<b>Dach-Slogan</b>	Naturnah – stadtnah.
<b>Dachbotschaft</b>	Der regionale Naturpark Gantrisch ist stadtnah, hat eine vielfältige Natur und Kulturlandschaft mit einem attraktiven Erlebnisangebot, und bietet eine hohe Lebensqualität.
<b>Hauptbotschaft Innenpositionierung</b>	Die Region Gantrisch ist ein attraktiver Lebens- und Erholungsraum mit zahlreichen Werten in einem überschaubarem Gebiet in Stadtnähe.
<b>Hauptbotschaft Standortmarketing</b>	Die Region Gantrisch, eine intakte Landschaft von sehr grosser Vielfalt mit eindrücklicher Weitsicht, schafft Erlebnis und Ruhe unmittelbar vor den städtischen Toren.
<b>Hauptbotschaft Tourismusmarketing</b>	Die Region Gantrisch bietet stadtnahe Ausflugsziele mit hohem Erlebnis- und Genusspotenzial in wilder Natur und gepflegter Kulturlandschaft.

### 2.1.3 Parktourismus

Der Regionale Naturpark Gantrisch kann touristisch gesehen in zwei Subgebiete unterteilt werden: Gürbetal zusammen mit dem Schwarzenburgerland und die Beiden freiburger Gemeinden Plaffeien und Oberschrot als Subgebiet Schwarzsee.

Das Gürbetal und das Schwarzenburgerland zeichnen sich durch ihre Nähe zum Agglomerationsdreieck Bern, Thun und zum Teil Freiburg aus, welche auch die primären Zielmärkte darstellen. Durch Kooperationen mit Partnern (z.B. Bern oder Mittellandtourismus) können indirekt auch gewisse Fernmärkte erschlossen werden, was jedoch die Ausnahme sein wird. (Anon., 2008b)

„Die allermeisten touristischen Produkte und Dienstleistungen der Region haben einen zu geringen "USP-Gehalt" um auf entfernteren Märkten ein Potential zu haben. Mit geeigneten Produktgruppen und Dienstleistungsketten sollen ausgewählte Gästezielgruppen in den Märkten dieser umliegenden Agglomerationen angesprochen werden.“ (Anon., 2008c, Fiche Parkmarketing, S.1). Das Gebiet wird vorwiegend in form von Tagesausflügen zum Wandern, Baden, Aussicht geniessen, ev. in Kombination mit einem Gaststätten Besuch genutzt. Tourismus ist in dieser Region (noch) kein zentraler Wirtschaftsmotor. (Anon., 2008c, Fiche Parkmarketing)

Im Gebiet Schwarzsee stellt der Tourismus hingegen einem nicht zu unterschätzender wirtschaftlichen Faktor dar. „Bereits um 1750 wurde in Schwarzsee das erste Kurbad errichtet, welches den Beginn der touristischen Entwicklung dieser Region darstellte“(Anon., 2008b, S.64). So wird das Gebiet auch für mehrtägige Urlaube z.T. international aufgesucht. Auch im Bereich Marketing und Kommunikation bestehen gute Grundlagen.

Der Park sieht in den folgenden Schwerpunkten das Potenzial der touristischen Entwicklung der Region:

- „Naherholungstourismus aus den umliegenden Agglomerationen Bern, Freiburg und Thun (kurze Distanzen, nebelfreie Höhe)
- Agro- und Naturerlebnistourismus – ein Segment mit starken Wachstumsraten; Schwerpunkt Längeney mit dem Seilpark und verschiedenen waldpädagogischen Angeboten; Waldschule

## 4. Semester

Gantrisch (mit speziellen Angeboten für Schulklassen) und verschiedenen Natur- und Landschaftswahrnehmungsangeboten (z.B. Hexenpfad)

- touristische Angebote unter dem Sammelbegriff der Entschleunigung resp. im Bereich des sanften und naturnahen Tourismus wie Wandern, Human Powered Mobility, Slow Food, Slow Travel etc.

Mit diesen Schwerpunkten sollen folgende Zielgruppen angesprochen werden:

- Erlebnis- und bewegungsorientierte Familien mit Sinn für die Natur
- Menschen im Lebensabschnitt «50plus» mit dem Bedürfnis nach frischer Luft, Sonne und Freude an authentischen Angeboten
- Sportler, die naturnahen Sportmöglichkeiten mehr schätzen als hochtechnisierte Angebote
- Unkomplizierte Gruppen (Schulen, Jugendgruppen, Vereine) mit beschränktem Budget, die naturnahe Angebote suchen (inkl. naturpädagogische Angebote)“ (Anon., 2008b, S.65)

Geeignete Angebote in Bezug auf eine Mehrtagesrote befinden sich in den Bereichen:

- Wandern und Spazieren (Aussicht geniessen, Erholen und Entspannen)
- Naturerlebnisse (Walderlebnisse/Waldarena, Schlüssel zur Natur, Barfussweg, Kraftorte)
- Agrotouristische Angebote (Ferien auf dem Bauernhof, Schlaf im Stroh, Regionale Produkte)
- Kulturelles und Geschichte (Kultur und Sagen, Kraftorte, Mythen und Sagen)

### 2.1.4 Entschleunigung als Arbeitstitel

In einer Besucherumfrage wird die Region Gantrisch als wenig dynamisch und eher geeignet für Ruhe und Erholung empfunden. Aus dieser potenziellen Schwäche hat die Arbeitsgruppe „Entschleunigung“ eine Stärke formuliert: „Unter der Angebotslinie „Entschleunigung“ fasst die Region Gantrisch eine bereits heute breite Produktpalette mit touristischen Angeboten in den Bereichen Ruhe und Natur, Authentizität, bewussten Erlebnissen und Kraftorten zusammen. Diese Zusammenfassung soll es ermöglichen, die geeigneten Angebote im Marketing zu bündeln und so eine überzeugende Antwort auf den wachsenden Gegentrend zu Künstlichkeit und Hektik (SlowUp, Slowfood, Slowtravel, Human-PoweredMobility) geben.“ (Anon., 2008c, Fiche Entschleunigung, S.2)

Die Analyse des Deutschen Tourismus Verbandes bestätigt diesen Trend: „Auch in Zukunft wollen Urlauber viel erleben. Manche sogar immer mehr in immer kürzerer Zeit. Andere dagegen suchen im Urlaub Entschleunigung statt Beschleunigung. Urlaub dient ihnen zur Wiederentdeckung der Langsamkeit, die ihnen im Alltag abhanden gekommen ist. Globale Desorientierung fordert regionale Identifikation Interesse an regionalen Besonderheiten und authentischen Erlebnissen. Die Ansprache der Sinne ist dabei einer der Schlüssel zum Erfolg. Regionale Küche, Produkte, Traditionen, Dialekte und Mythen setzen einen Kontrapunkt gegen Uniformierung. Angebote, die das Entdecken und Erleben der Eigenarten von Natur und Kultur ermöglichen, besitzen daher zukünftig gute Chancen.“ (Wilken et al. 2005, S.11 – 12)

„Entschleunigung“ als Angebotslinie soll die Positionierung als auch das Leitmotiv der Nachhaltigkeit des RNP Gantrisch elegant unterstreichen, indem sie zur Ausrichtung der Region passt (Dachslugan Naturnah - Stadtnah!: Park als naher Kontrastraum zum hektischen Agglomerationsalltag) und deckungsgleich mit den Zielen des Naturparks im Sinne einer kultur- und naturnahen, sanften und nachhaltigen Entwicklung ist. (2008c, Fiche Entschleunigung)

### **2.1.5 Angebotsvernetzung und Bündelung**

Das heterogene, wenig konsolidierte und vernetzte touristische Angebot ist ein Schwachpunkt des Parkes. Das geografisch unübersichtliche Parkgebiet und die disperse Verteilung der touristischen Angebote macht es für den Parkbesucher schwierig sich im Park zu orientieren und einen Ausflug oder Aufenthalt in der Region zu Organisieren. (Anon., 2008c, Fiche Angebotsbündel im Zeichen der Nachhaltigkeit) Diesem Problem hat sich bereits eine Projektarbeit mit dem Titel „Informations- und Kommunikationskonzept für den Regionalen Naturpark Gantrisch“ gewidmet: „Eine einheitliche Informations- und Kommunikationslinie hat sich bislang nicht etabliert. Das führt dazu, dass die Region trotz ihrer Nähe zu mittelländischen Ballungszentren wenig Bekanntheit genießt. (...) Primäre Herausforderung bei der Umsetzung ist die Vernetzung der bestehenden Angebote, deren Integration in einen einheitlichen Auftritt sowie die Kooperation der einzelnen Akteure in der Region.“ (Baumann et al. 2007, S.2)

Um dem Gast das touristische Potenzial des ländlichen Raumes zu eröffnen und die Wertschöpfung für die Region zu gewährleisten, bietet sich das Instrument der Angebotsbündelung an. Sie bezweckt hauptsächlich 3 Funktionen:

- Verbesserung des Nutzens für den Gast
- Steigerung der Erträge für die Region
- Reduzierung der Belastungen durch Einbindung von ÖV und besserer Auslastung der vorhandenen Infrastruktur (Anon., 2008c, Fiche Angebotsbündel im Zeichen der Nachhaltigkeit)

„Die Angebotsbündelung ermöglicht die sinnvolle Kombination von aus Gästesicht besonders attraktiven, aber frei zugänglichen Angeboten (Wandern, Themenrouten, Baden, Schneeschuhlaufen etc.) mit wertschöpfungsintensiven Angeboten, die aber allein nicht Grund für einen Parkbesuch der Region wären(Gastgewerbe, ÖV)“ (Anon., 2008c Arbeitsfiche Angebotsbündelung im Zeichen der Nachhaltigkeit, S.2).

Der deutsche Tourismus Verband versteht die Angebotsbündelung folgendermassen: “Im Deutschland-Tourismus spielen selbstorganisierte Reisen traditionell die Hauptrolle.(...) Diese Form der Reiseorganisation hat den großen Vorteil, dass die Reise optimal auf die eigenen Ansprüche abgestellt werden kann. Nachteilig ist der hohe Aufwand. Zeit ist jedoch für immer mehr Menschen ein knappes Gut. (...) Naturerlebnispauschalen, deren Einzelbausteine ohne viel Aufwand zu einem maßgeschneiderten Gesamtpaket zusammengestellt werden können, besitzen daher gute Aussichten.“(Wilken et al. 2005, S.11)

Das Internet wird dabei eine zentrale Rolle spielen: Als schnelles, aktuelles und rund um die Uhr verfügbares Informations- und Buchungsmedium wird es weiter an Bedeutung gewinnen. Die Präsentation der eigenen Angebote und die Online-Buchbarkeit werden für Naturerlebnisanbieter unverzichtbar sein.

## 2.2 Naturnaher Tourismus

### 2.2.1 Definition

Eine Kurzdefinition des naturnahen Tourismus nach Siegrist et al. lautet: "Naturnaher Tourismus ist ein Tourismus, der Natur und Landschaft schont sowie die lokale Kultur und Wirtschaft des Ferienortes fördert. (2002, S.102). Der Leitfaden Naturerlebnis definiert den Naturnahen Touristen folgendermassen: „Bei den „Natur- und Outdoor - Urlaubern“ handelt es sich um Personen, die das Interesse an Natur, Gesundheit und Bewegung sowie an nachhaltigen Urlaubsangeboten miteinander verbindet.“(Wilken et al., 2005, S.8). „Für insgesamt 79 Prozent der Bundesbürger ist das Erleben der Natur im Urlaub wichtig oder sogar besonders wichtig. Nur für einen verschwindend geringen Teil ist es dagegen völlig unwichtig (Wilken et al., 2005, S.6).

Der naturnahe Tourismus spielt eine zentrale Rolle für die Naturparkidee. Im Rahmen des Regio - Plus - Projekts „Wald Landschaft Gantrisch“ sind bereits naturnahe Tourismusangebote entwickelt worden. Diese bildeten die Basis für das 2004 lancierte Naturpark-Projekt Gantrisch. In zahlreichen regionalen Arbeitsgruppen sind Projekte realisiert worden, die zum Teil spezifisch auf das Naturpark-Projekt ausgerichtet sind. Für die Region ist dies von hoher regionalwirtschaftlicher Bedeutung, da zum Tourismus kaum Alternativen für eine wirtschaftliche Entwicklung vorhanden sind (Bertschinger et al., 2007). Wirtschaftlich einträglich und dennoch schonend sollen die regionalen Besonderheiten in Wert gesetzt und dadurch ein wesentlicher Beitrag an die regionale Wertschöpfung geleistet werden. „Dabei zeigen die Erfahrungen der Tourismusbranche und der Marktanalysen in den vergangenen Jahren, dass für den Gast das Erleben und Genießen intakter Natur zu einer wichtigen Voraussetzung für einen gelungenen Urlaub geworden ist.“ (Wilken et al. 2005, S.4)

### 2.2.2 Zielgruppen

Laut Siegrist et al. kommen für den Naturnahen Tourismus vor allem folgende Zielgruppen in Frage:

- Inländische Familien mit kleinen Kindern
- Inländische Bevölkerung 50<sup>+</sup> (2002, S.25)

Sie sind allgemein sensibel für Natur, Landschaft und Umwelt, aus der städtischen Agglomeration, Stammgäste, mittel bis gut verdienend, verfügen über eine höhere Schulbildung, haben ein eher kritisches Konsumverhalten und sind überdurchschnittlich häufig mit dem ÖV unterwegs.. Sie erwarten leichte Wanderungen, attraktive Kinderangebote, regionale Produkte, Einblick in intakte Landwirtschaft, qualitativ gute Ferienwohnungen, familienfreundliche Pensionen, mittelklasse Hotels, pauschale, aber eher individuelle Angebote.

Weitere naturtouristische Potenziale werden in Zukunft insbesondere bei Gruppenreisen (Schul-, Vereins-, und Firmenreisen), etwa in Natur- und Landschaftspärken (Verbindung von Lernen mit Erlebnis und Erholung) gesehen.

Dabei werden 4 Aktivitätstypen unterschieden:

- Natur- und Landschaftstyp: Grösste Gruppe, individuell und geführt
- Sport- und Adrenalintyp: Natur- und landschaftsorientierte bewegungsintensive Aktivitäten

## 4. Semester

- Gastro- und Regiotyp: Aussergewöhnliche Gaststätten, originelle , bio- regional
- Soft Mobility Typ: Wenige, Reisen durch Landschaft mit ÖV(Bahn, Bus, Kutsche) (Sigrist et al. 2002)

Der Leitfaden Naturerlebnis definiert Gäste die an Naturerlebnissen interessiert sind folgendermassen:

- Naturerlebnisse sind insbesondere für Familien mit kleineren Kindern und für Paare ab 40 Jahren ein wichtiges Kriterium ihrer Reiseentscheidung.(Wilken et al. 2005, S.7)
- Besuchen gerne Naturattraktionen, u.a. Natur- und Nationalpärke
- Wandern und radeln gerne (soft mobility)
- Sind offen für leichte sportliche Aktivitäten
- unternehmen gerne Ausflüge
- organisieren ihre Reise selbst
- Kombinieren Natur- gerne mit Gesundheitsurlaub
- Urlaub auf dem Bauernhof und an Ferienwohnungen und -häusern (Wilken et al. 2005, S.9)

### 2.2.3 Wandern im naturnahen Tourismus

Laut Sigrist et al. stellt das Wandern die Hauptaktivität der Naturnahen dar: „Unter den einzelnen naturnahen Aktivitäten wird die Entwicklung des Wandertourismus am erfolversprechendsten beurteilt, ja von einzelnen Befragten wird ein neuer Wanderboom (mit jüngeren Zielgruppen) vorausgesagt“(2002, S.26)

Gleich sieht dies die Arbeitsgruppe Tourismus des RNP:„In diesem Segment kann sich die Region Gantrisch künftig mit ausgewählten – auf Zielgruppen ausgerichteten – Angeboten (z.B. Angebote für „Regenerationswanderer“ oder für „zielstrebige Gesundheitswanderer“) neu positionieren (Anon., 2008b, S.101).

Wandern steht in einem engen Bezug zum naturnahen Tourismus, da sich die Geschwindigkeit bei dieser Art der Fortbewegung bestens eignet, um sich intensiv mit der Natur aus einander zu setzen. Wandern und Naturerlebnisse reichen sich die Hand und tragen durch die entschleunigende Wirkung zur Regeneration des Touristen bei.

### 2.2.4 Premiumwege

In den letzten Jahren sind viele neue Wander- und Themenwege entstanden. Jede Region, jeder Ort, der etwas auf seine Landschaft hält, präsentiert sich mit aufwendig vermarkteten Steigen, Pfaden und Touren. Der Wandergast wird mit derlei Offerten geradezu überflutet - und verliert die Übersicht.

Mit der Einführung des Wandersiegels Premiumweg, als Antwort auf den vorausgesagten Wanderboom, versucht ein deutsches Wanderinstitut als neutrale Beurteilungsinstanz eine Wandermarke einzuführen, die für höchste Erlebnisqualität steht. Wichtig ist es, nach Meinung des Instituts, in diesem sich rasch entwickelnden Markt der Möglichkeiten beides zu vereinen: Höchste Erlebnisqualität und gezielte Markenarbeit.

Das Institut unterscheidet dabei zwischen so genannten Extra- und Traumrouten: Extrarouten in Form von Tagesausflügen und Traumrouten als Mehrtagesrouten. (Anon., 2008d)

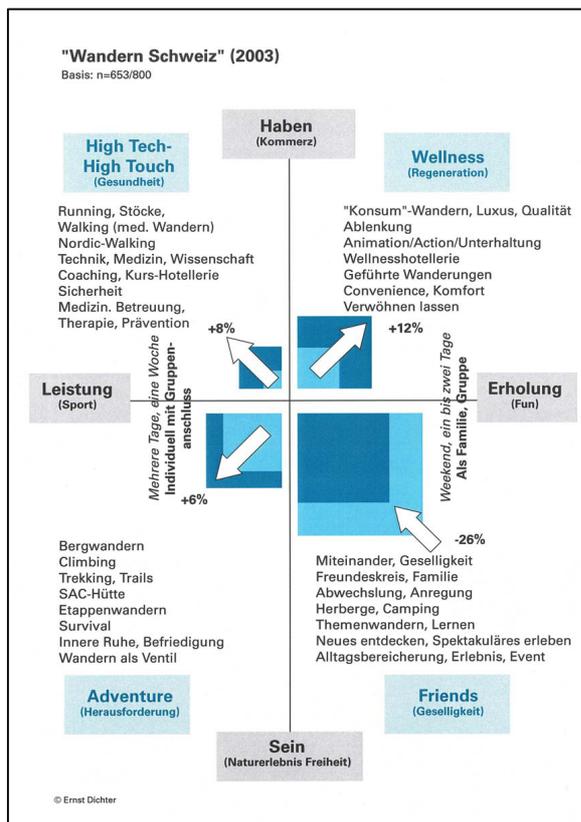
Viele der Routen im Gantrischpark verfügen über ein grosses Erlebnispotenzial. Jedoch werden sie oft nicht im Zusammenhang mit dem regionalen Naturpark Gantrisch gesehen. Auch existiert keine explizite Mehrtagesroute. Die Einführung einer Mehrtagesroute kann einerseits die bestehenden Routen miteinander Vernetzen und so in den Kontext zum Gantrischpark als Marke stellen, andererseits ermöglicht sie eine höhere Wertschöpfung aufgrund der längeren Aufenthaltsdauer der Gäste (Unterkunft und Verpflegung).

Die Wanderwege werden durch das Institut aufgrund verschiedener Kriterien auf ihre Eignung hin geprüft. Bei der Routenführung im Gantrischpark können die vorgeschlagenen Kriterien als Entscheidungshilfe bei der Variantenwahl beigezogen werden (siehe Anhang A – B).

## 2.2.5 Trends

Mit Angeboten von gestern sind Gäste von morgen nicht zu gewinnen. Daher ist es wichtig, sich schon heute ein Bild vom Tourist der Zukunft und seinen Ansprüchen zu machen.

Betrachtet man die Nachfrageseite des Naturnahen Touristen, so steht Wandern klar an der Spitze. (Siegrist et al. 2002) Die Marktforschung „Wandern Schweiz“ unterscheidet dabei zwischen vier



**Abb. 2: Wandertrends**

angehen, doch werden im Rahmen von Zweit-, Dritt- und Kurzurlauben sportliche Aktivitäten vermehrt Anhänger finden. Vor allem angesichts der Verschiebung der Altersstruktur der Bevölkerung werden sich voraussichtlich schnell erlernbare, gesundheitsorientierte und lebenslang auszuübende Aktivitäten in Natur und Landschaft besonders starker Nachfrage erfreuen (z.B. Baden/Schwimmen, Wandern, Nordic Walking, Radfahren, Skilanglauf und Golf). Sportlich aktives Naturerleben und Gesundheit in und aus der Natur bieten daher interessante Perspektiven.“ (Wilken et al., 2005, S. 11)

„Der Vergleich der Wanderwirklichkeit mit den „Wanderwünschen“ zeigt einen klaren Trend in Richtung begleitetem, animiertem, thematisiertem und leistungsorientiertem Wandern auf. Das traditionelle, eher anspruchslose, gesellige Wandern dominiert zwar noch, dürfte jedoch mittel und längerfristig an Bedeutung verlieren. (...) Wandern ist nicht mehr einfach Wandern: Der Trend führt vom Einheitsprodukt zum multioptionalen Angebot, (...) Der multioptionale Gast wählt je nach Situation und Stimmung unter verschiedenen Wander-Angeboten aus. D.h. die Tourismusdestinationen werden zu „Sortimentern für Wanderprodukte.“

#### **Grundprinzipien:**

- Die zukunftsorientierte Destination bietet ein **Wander-Sortiment** an.
- Der **multioptionale Gast** wählt nach Lust und Laune unter verschiedenen Angeboten.
- Familienmitglieder, Paare (Mann, Frau, Freund, Freundin, Kinder, Jugendliche) wählen die ihnen zusagenden Produkte **individuell**.
- Vom Mono-Produkt zum **multioptionalen Wander-Angebot!**

#### **Die neue Angebots-Philosophie:**

- Wandern: Kürzer, flacher, das heisst, weniger anstrengend
- Unterhaltsam, lehrreich, erlebnisorientiert
- „Wandern Plus“ (mit Zusatzangeboten, Zusatznutzen)
- Kombinationsprodukte „Parcours-Prinzip“ (Doebeli und Kappler, 2003, S.4)

Diese Philosophie deckt sich Inhaltlich mit der Empfehlung Siegrists et al. in Richtung der Attraktivierung der naturnahen Angebote in Form von Diversifizierung und Zusatzangeboten (Naturexkursionen, qualitative Verpflegungsangebote, Informationen zu Natur und Kultur) oder in Richtung von alternativen Angeboten (Radfahren, Mountainbike, Bergsteigen) (2002)

Laut Siegrist et al. besteht im naturnahen Tourismus in folgenden Bereichen Handlungsbedarf:

- Angebotsqualität
- Professionalität
- Kommunikations- und Vermarktungsstruktur (2002, S. 102)

## **2.3 Fazit aus der Analyse der Ausgangslage**

Für Naturpärke wird es in Zukunft immer wichtiger werden, gegenüber den Besuchern ein klares Profil zu zeigen um ihnen die Orientierung zwischen den verschiedenen Pärken, die zurzeit entstehen, zu erleichtern.

Der Gantrischpark zeichnet sich durch seine Stadtnähe als Naherholungsgebiet aus und verfügt über ein grosses Erlebnispotenzial in einer intakten Natur- und Kulturlandschaft. Mit dem Arbeitstitel „Entschleunigung“ bietet sich ein Instrument an, um die Positionierung als auch das Leitmotiv der Nachhaltigkeit des RNP Gantrisch zu unterstreichen.

Die Angebotsvernetzung und Bündelung ist ein Schwachpunkt der Region. Hier wurden erste Schritte in Richtung eines Informations- und Kommunikationskonzeptes gemacht. Die Herausforderung liegt in der Vernetzung der bestehenden Angebote, deren Integration in einen einheitlichen Auftritt sowie die Kooperation der einzelnen Akteure in der Region.

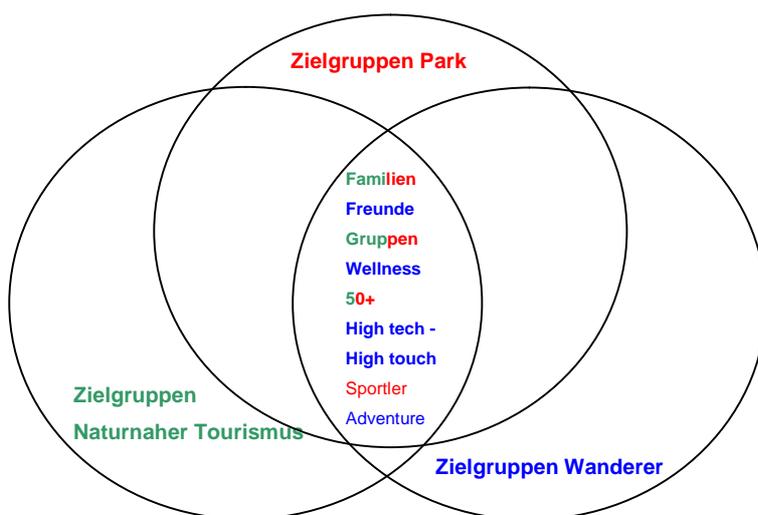
Die Stärken und Schwächen der touristischen Ausgangslage des Parkes sind in Tabelle 3 zusammengefasst. Sie lehnt sich an die Einschätzung im Projektdossier Gantrischpark auf den Seiten 62 und 63. (2008b) In der dritten Spalte wird aufgezeigt, wie die bestehenden Stärken durch die Route genutzt werden können, um Schwächen abzubauen.

**Tab. 3: Rolle der Route in Bezug auf die Ausgangslage des Parkes**

Stärken	Schwächen	Beitrag der Mehrtagesroute
Nähe zur Agglomeration Bern und zu den Mittelzentren Freiburg und Thun. Hohe Naherholungswirkung in einem naturnahen Umfeld.	Bekanntheit der Region Gantrisch	Routenführung unterstreicht Naturnähe Routenbeginn in Stadtnähe (z.B. Gurten). Zugänge zu Freiburg und Thun einbeziehen.
Auf einer naturnahen Basis beruhende Angebote wie Gürbetal Höhenweg, Panoramaweg, Walderlebnispfad, Vreneliweg, Naturlehrpfad, Waldarena, Seilpark, Klettersteig, Winterwanderwege, Schneeschuhpfade, Langlaufangebote.	Ungenügende Verknüpfung der touristischen Angebote zu attraktiven und wertschöpfungsstärkeren Dienstleistungsketten, ungenügende Vermarktung.	Mehrtagesroute als Instrument der Angebotsbündelung und Vernetzung. Grundlage zu buchbaren Angeboten
Bestehende Schwerpunkte im Bereich eines sanften, naturnahen Tourismus: Wandern, Spazieren, Langlauf/nordischer Skisport, Schlitteln, Biken, Schneeschuhlaufen, kontemplatives 'Aussicht geniessen', Pferde Trekking etc	Touristischer Schwerpunkt diffus. Heterogene Verteilung auf verschiedene touristische Aktivitätsräume und -achsen	Route als Entschleunigungsangebot (Slow Tourism) positionieren. Damit Parkübergreifender touristischer Schwerpunkt setzen.
In der Bevölkerung und bei den Entscheidungsträgern gewachsene Überzeugung, dass auf naturnahen Angeboten weiter aufgebaut werden soll.	Viele wertschöpfungsarme Tagesgästen, gegenüber wenigen wertschöpfungsstarken Übernachtungsgästen	Durch die Auslegung als Mehrtagesroute kann die Aufenthaltsdauer der Gäste verlängert und so die Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten steigern
Insgesamt durch den Tourismus wenig belastete Natur im Gantrisch - Gebiet (Infrastrukturen und Besucher)	Geringes Tourismusbewusstsein durch schwaches Tourismusgewerbe	Route als Angebotsplattform für den sanften Tourismus. Stärkung der regionalen Identität

Aus der Analyse des naturnahen Tourismus geht hervor, dass sich dessen Inhalte mit den Inhalten des Arbeitstitels Entschleunigung decken. Des Weiteren wird unter den einzelnen naturnahen Aktivitäten die Entwicklung des Wandertourismus am erfolgversprechendsten beurteilt.

Abbildung 3 fasst die potenziellen Zielgruppen in Bezug auf ein naturnahes Wanderangebot im gantrischpark zusammen. Sie veranschaulicht, dass sich die Zielgruppen des Naturnahen Tourismus, des Parks (Kontext Entschleunigung) und des vorausgesagten Wandertrends zu einem grossen Grade decken. Die Ansprüche der Zielgruppe Sportler des Parkes und die Zielgruppe Adventure des Wandertrends, können in Bezug auf die Planung einer Mehrtagesroute im Gantrischpark kaum fokussiert werden, da sich passende Angebote des Paks (steile Wanderungen, Anspruchsvolle Wege) auf die Alpinen gebiete (Gantrisch und Schwarzsee) oder die Flusslandschaften beschränken. Zudem sucht der Adventure- und Sportlertyp seine Entschleunigung im Gegensatz zu



**Abb. 3: Zielgruppen der Mehrtagesroute**

den anderen Zielgruppen eher in der Auslotsung seiner physischen Grenzen, ist also eher Leistungs- als Gesundheitsorientiert. Die Mehrtagesroute soll für diese Zielgruppen eine Orientierungshilfe im

## 4. Semester

Sinne eines Ausgangspunktes für Anspruchsvollere Wanderungen sein. Sie wird jedoch von der Ausrichtung her nicht spezifisch auf ihre Ansprüche eingehen können.

Die Analyse der Trends hat ergeben, dass der Wandergast in Zukunft individuell aus einem Multioptionalen Wanderangebot auswählen will. Wandern soll tendenziell weniger anstrengend, lehrreich und erlebnisorientiert sein. Siegrist hält zum naturnahen Tourismus fest, dass in den Bereichen Angebotsqualität, Professionalität sowie in der Kommunikations- und Vermarktungsstruktur Handlungsbedarf besteht. Ein Premiumweg tangiert, als Garant für höchste Angebotsqualität im Bereich Wandertourismus, diese Problemfelder.

Ausgehend von der Analyse ist es das Ziel der strategischen Massnahme Mehrtagesroute, die Positionierung des Parkes durch eine entsprechende Routenführung zu stärken. Natur und Region sollen fass- und erlebbar gemacht werden. Die Route soll dem Parkbesucher die Orientierung innerhalb des Parks, aber auch zwischen den verschiedenen Pärken, die zurzeit entstehen erleichtern.

Die Mehrtagesroute soll als Instrument der Kommunikation und Vermarktung dienen und als Plattform den regionalen Akteure zur Verfügung stehen. Als Voraussetzung für eine wirksames Marketing soll sie die Parkangebote vernetzten und bündeln und so das bestehende Potenzial besser nutzen. Durch die Auslegung als Mehrtagesroute kann die Aufenthaltsdauer der Gäste verlängert und so die Wertschöpfung gesteigert werden.

## 3 Material und Methode

### 3.1 Routenplanung hin zur Mehrtagesroute

Das Vorgehen bei der Erstellung der Mehrtagesroute vollzieht sich folgendermassen:

- Festlegen möglicher Etappenziel aufgrund einer Kriterienliste
- Grobe Übersicht der Touristischen Angebote (räumliche Verteilung)
- Aufnahme bestehender Wege des Parks mit hohem Erlebnispotenzial
- Beispielhaftes schliessen einer Lückenhaften Stelle anhand einer Kriterienliste
- Aufzeigen der Mehrtagesroute (rudimentär)
- Wahl geeigneter Naturobjekte zur Signalisation der jeweiligen Etappe (siehe Kapitel 3.2)
- Einbezug der Parkbesucher in Form von Entschleunigungsangeboten (siehe Kapitel 3.2)

Die Wahl der Etappenziele geht aus einer vom Autor selbst festgelegten Kriterienliste hervor. Im Rahmen der Projektarbeit „Informations- und Kommunikationskonzept für den Regionalen Naturpark Gantrisch“ sind bereits so genannte Informationspunkte vorgeschlagen worden, die nun auf ihre Eignung als Etappenziel geprüft werden. (Baumann et al., 2007)

Bei der Aufnahme bestehender Wege des Parkes mit hohem Erlebnispotenzial, stützt sich der Autor auf frühere Analysen bestehender Routen (Christ, Arbeitsgruppen) und andere Quellen (siehe Kapitel 6)

Eine Lücke in Bezug auf eine Mehrtagesroute soll im Rahmen dieser Arbeit beispielhaft geschlossen werden. Hierzu wird eine Kriterienliste gemäss Vorgaben des Deutschen Wanderinstitutes erstellt, alle Wegabschnitte bewertet und eine Etappe in Premiumqualität zusammengestellt. Im Anhang befindet sich eine Zusammenstellung der Kriterien mit ihrer Ausprägung. Die Kriterien des Wanderinstitutes beziehen sich vor allem auf das Erlebnispotenzial. Zusätzlich wurde die Liste mit Kriterien zur Wertschöpfung ergänzt um dem wirtschaftlichen Aspekt gerecht zu werden (siehe Anhang C).

### 3.2 Naturobjekte als Signalisation und Entschleuniger

Nach erfolgter Planung der Mehrtagesroute soll es in einem zweiten Schritt darum gehen, geeignete Naturobjekte zur Signalisation der Route zu identifizieren. Im Parkdossier zum regionalen Naturpark befindet sich eine Übersichtskarte der Landschaftstypen des Parkes (siehe Kapitel 9.1). Sie bietet Übersicht über die Vielfalt der Naturräume im Gantrischpark.

Die Eigenheiten der Landschaftstypen sollen nun durch die Wahl eines zur Signalisation geeigneten Naturobjektes unterstrichen werden. Auf diesem Weg soll die Fülle an Naturräumen strukturiert und für den Wanderer fassbar gemacht werden: "Durch die Wahl reizvoller Orte und Routen lässt sich die Natur gut in Szene setzen. (Wilken et al., 2005, S.16) Darauf aufbauend können Angebote zur Entschleunigung generiert oder bereits bestehende integriert werden.

Ziel ist es, die Stärke der Naturnähe für den Gast besser sichtbar zu machen um so die Positionierung des Parkes zu stärken.

## 4 Etappenziele

Die Etappenziele spielen im Konzept der Routenführung die Zentrale Rolle, da sie die eigentlichen Orientierungspunkte für den Gast sind und daher ein wichtiges Instrument der Besucherlenkung im Park darstellen.

### 4.1 Kriterien für die Wahl der Etappenziele

Die Wahl Kriterien beruht auf einer Diskussion mit dem Planungsbüro Pan, Ratschlägen des Leitfadens Naturerlebnis (Wilken et al 2005, S.20) und aus Überlegungen des Autors. Zur Wahl der Etappenziele gelten folgende Kriterien

#### **Etappenlänge**

Beobachtungen und Entdeckungen in der Natur erfordern Zeit und Musse. Die zurückzulegenden Strecken sollten daher eher knapp bemessen sein. Als Richtwert bei der fokussierten Zielgruppe gilt eine Nettowanderzeit von 4 Stunden. So bleibt genügend Zeit, sich intensiv mit der Region und ihren Besonderheiten auseinander zu setzen. Wird die maximale Nettowanderzeit überschritten, so muss entweder unterwegs die alternative ÖV bestehen, um das nächste Etappenziel zu erreichen oder es besteht die Möglichkeit, die Tour wieder am Ausgangspunkt enden zu lassen um dort den ÖV zur Erreichung des nächsten Etappenzieles zu nutzen.

#### **Vernetzung**

Die Etappenziele der Mehrtagesroute sollen über einen hohen Vernetzungsgrad mit attraktiven Routen verfügen. Sie sollen dem Gast die grosse Vielfalt an Varianten eröffnen und so den Anreiz für weitere Parkbesuche schaffen. Ev. bieten sich Routenvarianten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden an. Grundsätzlich sollte die geografische Lage des Etappenzieles im Park die Einbindung in eine Mehrtagesroute ermöglichen. Auch ist die Vernetzung mit anderen touristischen Anbietern (Bern Tourismus, Regionaler Naturpark Dimtigtal, Subregion Schwarzsee) anzustreben

#### **ÖV - Anbindung**

Dieses Kriterium ist für den Gast wichtig um sich unabhängig vom Privatauto bewegen zu können. Das Kriterium ist jedoch vor allem wichtig um die Region nicht mit zusätzlichem Verkehr zu belasten und dem Gast das zu bewahren was er sucht - Ruhe und Entspannung in einem naturbelassenen Umfeld. Der Erlebniskompass Naturnaher Tourismus empfiehlt sanfte Mobilität als eigenständige Erlebnisdimension zu stärken: „Strategien und Massnahmen der sanften Mobilität und darin des Langsamverkehrs kommen generell eine steigende und im naturnahen Tourismus eine herausragende Bedeutung zu. (...) Mit der Förderung der sanften Mobilität und des Langsamverkehrs wird die Erlebnisqualität der gesamten Angebotskette verbessert. Ebenso kann dadurch ein wichtiger Beitrag für mehr Nachhaltigkeit in diesem für den Tourismus sehr wichtigen Feld geleistet werden. (Siegrist und Wasem, 2007, S.61)

#### **Angebot von Gastronomie und Hotellerie**

Ein Etappenziel sollte seine Gäste mit Verpflegungsmöglichkeit begrüssen können. Zusätzlich sind in Bezug auf eine Mehrtagesroute Übernachtungsmöglichkeiten unerlässlich. Wie bereits in der Analyse erwähnt verfügt der Gantrischpark heute über eine eher schwache Nachfrage nach Übernachtungs-

möglichkeiten. Der Autor sieht im Bereich einfacher Übernachtungsmöglichkeiten im Gantrischpark ein grosses Potential (siehe Kap.11.1) und erachtete daher das heutige Angebot an Übernachtungsmöglichkeit nicht als Ausschlaggebend bei der Wahl für oder gegen ein Etappenziel.

### USP Betonung gemäss Positionierung des Parks

Einen grossen Beitrag zur Besucherorientierung kann die Route in der Bündelung und Betonung der Einzigartigkeiten des Parkes leisten, indem das Ende einer Etappe den Übergang zu einem neuen USP bedeutet. Zu den USP's des Parkes gehören folgende Bereiche:

- Wasser, Schluchten, Gräben und Brücken
- Vielfältige Kulturlandschaften auf kleinstem Raum
- Burgen- und Kirchenlandschaft
- Waldlandschaft und Moore
- Avifauna

Die USP's wurden aus dem Projektdossier Gantrischpark übernommen.

## 4.2 Wahl der Etappenziele

Die Projektarbeit von Baumann et al. hat für die Besucherlenkung bereits ein Set von sogenannte Informationspunkte vorgeschlagen. (2007) Es folgt eine Bewertung hinsichtlich der Eignung als Etappenziel innerhalb der Mehrtagesroute (siehe Tab. 4)

**Tab. 4: Eignung der Infopunkte als Etappenziele**

Standort	Bewertung	Kommentar
Schwarzenburg (Besucher- und Informationszentrum)	Gut geeignet	
Belp (Informationszentrum)	ungeeignet	Vernetzung mit attraktiven Routen schlecht.
Schwarzsee (Informationszentrum)	ungeeignet	Periphere Lage im Park sprengt den Rahmen einer Mehrtagesroute
Schwarzwasserbrücke (Themengebiet Auenlandschaft)	Gut geeignet	
Oberbalm (Themengebiet BLN)	Gut geeignet	
Bütschelegg (Themengebiet Landschaft und Geologie)	bedingt geeignet	Leichter Umweg ausgehend vom Gürbetaler Höhenweg
Kloster Rüeggisberg (Themengebiet Geschichte Pilgerwesen)	bedingt geeignet	Grösserer Umweg ausgehend vom Höhenweg
Längenebad (Themengebiet Forstwirtschaft)	bedingt geeignet	ÖV - Anbindung schlecht
Stierenhütte (Themengebiet Moorlandschaft)	Gut geeignet	
Wasserscheide (Themengebiet Alpine Flora und Fauna, Klettersteig)	Gut geeignet	
Süftenen (Themengebiet Waldentwicklung, Lothar, Wildnis)	Bedingt geeignet	ÖV - Anbindung schlecht
Schwefelbergbad (Themengebiet Bädertourismus)	Gut geeignet	
Guggisberg (Themengebiet Sagen und Mythen)	Gut geeignet	

Die Zusammenstellung zeigt, dass sich die vorgeschlagenen Informationspunkte nur zum Teil als Etappenziele für die Mehrtagesroute eignen. Defizite bestehen im Anschluss an den ÖV sowie an der geografischen Lage im Park. Auch hat sich die Umsetzung des Kriteriums zu den USP's als schwierig bis unpraktikabel erwiesen. Die Beiden Informationspunkte Bütschelegg und Kloster Rüeggisberg

bedeuten ausgehend vom Gürbetalerhöhenweg einen Umweg. Die Einbindung in die Mehrtagesroute kann sich vor Allem für Rüeggisberg als schwierig erweisen. Diese Etappenziele können jenach Resultat der Analyse der geeigneten Wege in Bezug auf die Mehrtagesroute (siehe Kapitel 8) vom Gast optional angesteuert oder zur Übernachtung genutzt werden.

Der Autor sieht die Errichtung eines zusätzlichen Etappenpunktes in Stadtnähe als sinnvoll. Hiermit kann der Dachslogan Naturnah - Stadtnah im wahren Sinne des Wortes umgesetzt werden. Der Berner Hausberg **Gurten(10)** eignet sich als Ausgangspunkt für Erholungssuchende Städter ausgezeichnet. Er liegt nahe von Kehrsatz, welches schon heute als Startpunkt für den Gürbetalerhöhenweg dient.

Im Rahmen der Projektarbeit von Baumann et al.(2007) wird der Vorschlag gemacht, **Riggisberg(11)** anstelle von Belp als Portal vorzuziehen, was auf Grund der besseren Vernetzung mit Wanderangeboten auch in Bezug auf ein Etappenziel zutrifft.

Des Weiteren besteht zwischen Schwefelbergbad und Guggisberg eine grosse Distanz ohne jeglichen Informationspunkt. Auch gestaltet sich die Überbrückung dieser Distanz durch ÖV schwierig. Der



Gantrischpanoramaweg zählt zudem zu den Attraktionen des Parkes (siehe Kapitel 6) und sollte in ein Wanderangebot unbedingt integriert werden. Der Autor schlägt daher vor, einen Infopunkt in **Ottenleuebad(12)** zu platzieren.

In Abbildung 4 sind die vorgesehenen Etappenziele verortet und in Tabelle 5 aufgelistet.

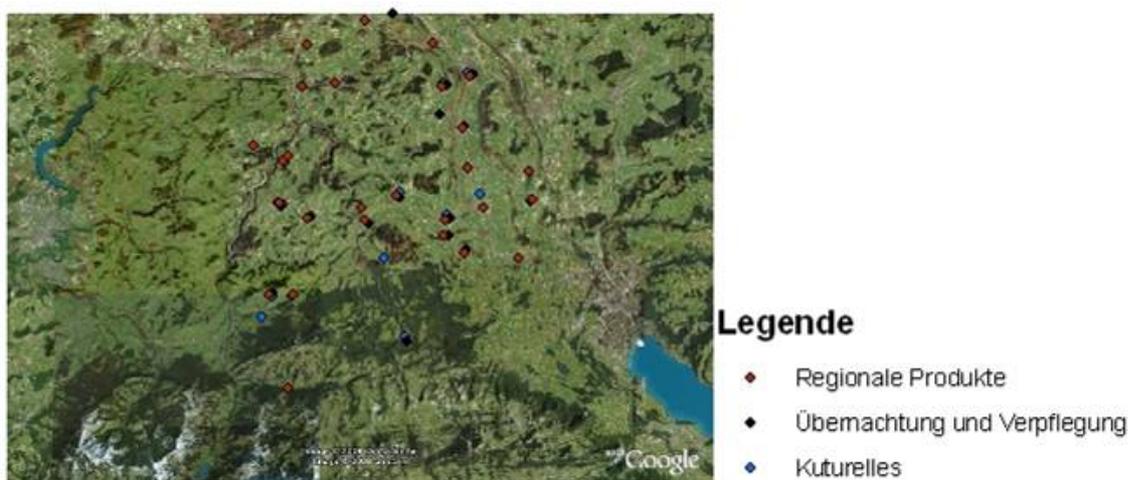
**Abb. 4: Etappenziele**

**Tab. 5: Etappenziele**

1.Schwarzenburg (USP Kulturlandschaft sowie Burgen und Kirchen)	7.Wasserscheide (USP Avifauna)
2.Schwarzwasserbrücke (USP Wasser , Schluchten, Gräben, Brücken)	8.Schwefelbergbad (USP Moore)
3.Oberbalm (Kulturlandschaft)	9.Guggisberg (USP Kulturlandschaft)
4.Bütschelegg (USP Kulturlandschaft und Burgen)	10.Gurten (USP Kulturlandschaft)
5.Kloster Rüeggisberg (USP Burgen und Kirchen)	11.Riggisberg (USP Kulturlandschaft)
6.Stierenhütte (USP Moore)	12.Ottenleuebad (USP Moore)

## 5 Touristische Angebote im Gantrischpark

Es folgt eine Karte mit den bestehenden touristischen Angeboten der Region. Die Angaben stammen aus verschiedenen Prospekten der Region und Angaben aus dem Internet. Die Karte hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder präzise Verortung. Es geht darum, einen groben Überblick über die Verteilung der Angebote zu gewinnen worauf gegebenenfalls bei der Routenführung Rücksicht genommen werden kann. Nicht enthalten sind Angebote aus dem Gebiet Plaffeien und Schwarzsee.



**Abb. 5: Touristische Angebote des Parkes**

### **Regioproducte**

Die aufgeführten Anbieter wurden ausschliesslich aus Prospekten der Region entnommen. Es handelt sich um kulinarische wie auch um handwerkliche Spezialitäten

### **Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten**

Die Aufgeführten Übernachtungsmöglichkeiten bestehen aus klassischen Hotels, Bed and Breakfast, Ferien auf dem Bauernhof und Schlaf im Stroh. Hütten ohne Verpflegungsmöglichkeiten sind hier nicht enthalten

### **Kulturelles**

Es handelt sich hier um Parkangebote, die über eine überregionale Ausstrahlungskraft verfügen. Beispiele dazu sind die Abeggstiftung in Riggsberg, das Heimatmuseum Schwarzenburg oder astronomische Beobachtungen auf dem Gurnigel bzw. in Zimmerwald.

Es zeigen sich keine ausgesprochenen Schwerpunkte in der Verteilung der Angebote. Einzig das Gebiet südlich von Oberbalm weist eine auffallend geringe Dichte auf. Es kann festgehalten werden, dass sich das Vorkommen der Angebote mit der Verortung der Etappenziele deckt, so dass bei der Routenführung keine spezielle Berücksichtigung der touristischen Angebotsverteilung gemacht werden muss.

## 6 Fürs Wegnetz geeignete Wege im Gantrischpark

Wie erwähnt, besteht breites ein grosses Angebot an Routen und Themenwegen im Gantrischpark.

Verschiedene Wege im Park sollen es dem Besucher ermöglichen, seine Freizeit- und Naherholungsbedürfnisse in attraktiven Kultur- und Naturlandschaften zu befriedigen. Als Instrument der Besucherlenkung bringen sie den Gast zu den Besonderheiten der Region und sollen den lokalen Anbietern als Marktplattform dienen. (Anon., 2008c, Arbeitsfiche Routen)

Es folgt eine Zusammenstellung von bekannten und qualitativ hochwertigen Wegen (siehe Tab. 6), von Wegen unter dem Begriff „Magisches Bernbiet“ (siehe Tab. 7), verschiedener Themenwege (siehe Tab.8) und Routen, die im Zusammenhang mit vorangegangenen Arbeiten entstanden sind (siehe Kapitel 6.7).



### Legende

- Gürbetaler Höhenweg
- Gantrisch Panoramaweg
- Jakobsweg
- Magisches Bernbiet
- Themenwege

Abb. 6: Übersicht der geeigneten Wege

**Tab. 6: Bekannte und qualitativ hochwertige Wege des Parkes**

### 6.1 Gürbetaler Höhenweg



**Abb. 7: Gürbetaler Höhenweg**

Der Gürbetaler Höhenweg ist der erste markierte Höhenweg im Grossraum Bern. Der Weg führt von Kehrsatz nach Kühlewil, dann dem Längenberg entlang und schliesslich nach Mühlethurnen. Es geht auf dem Gürbetaler Höhenweg ums Entdecken von Kultur, Geschichte und Natur. "Mit dem Gürbetaler Höhenweg folgen wir einem neuen Trend des Wanderns, der sich weg von einem simplen Wanderweg von A nach B hin zum Erlebnis Wanderung bewegt", sagt Hans Ueli von Gunten, Technischer Leiter der Berner Wanderwege. „Die Idee war, den Gürbetaler Höhenweg mit bestehenden Angeboten zu verknüpfen.“ Viele kleine «Juwelen», Aussichtspunkte, historische Monumente, Brätlistellen und Gastrobetriebe

lassen die Wanderung auf dem Gürbetaler Höhenweg zum Erlebnis werden. Verschiedene Routenvorschläge mit Höhepunkten sind dem Prospekt zu entnehmen. (Anon. (2008e))

### 6.2 Panoramaweg



**Abb. 8: Panoramaweg**

Der Gantrisch - Panoramaweg führt von Zollhaus FR über Hällstett - Horbühlpass - Pfyffe - Gägger - Schüpfenfluh zum Gurnigel Berghaus. Der Weg ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (mehrere Postauto- und Wanderbus-Linien) und auch mit dem Auto gut erreichbar. Der Panoramaweg ist ein Teil der offiziellen Berner Wanderwege. Er ist in den Wanderkarten aufgeführt und komplett ausgemalbert.

Zur Zeit (2007/2008) wird der Weg etappenweise saniert und ausgebaut. Dies geschieht unter der Leitung der Arbeitsgruppe Gantrisch - Panoramaweg und mit finanzieller Unterstützung durch Sponsoren. Die meisten Arbeiten wurden und werden durch freiwillige Helfer geleistet. (Anon. (2008f))

### 6.3 Der Jakobsweg



**Abb. 9: Jakobsweg**

Zwei Varianten des Jakobswegs, führen durch den Gantrischpark.

Sie kommen von Luzern und vom Berner Oberland her, vereinen sich in Rüeggisberg und führen nach Freiburg.

Der Jakobsweg hat eine Internationale Ausstrahlung und hat vor allem eine kulturelle Bedeutung. So führt er den Wanderer stets zu den geschichtsbehafteten Perlen der Region. Anon. (2008g)

### 6.4 Historische Verkehrswege

„Im Auftrag des Bundes erstellt ViaStoria eine kartografische und beschreibende Bestandesaufnahme aller Strassen und Wege, die aufgrund ihrer historischen Verkehrsbedeutung oder der erhaltenen historischen Bausubstanz von nationaler Bedeutung sind.“ (Anon. 2008h) Auch die Region Gantrisch verfügt über ein historisches und punktuell gut erhaltenes Verkehrsnetz. Die meisten Verkehrswege haben nach IVS eine „regionale Bedeutung“. „Die regional eingestuft Objekte weisen ein hohes Entwicklungspotenzial auf und eignen sich für die touristische Inwertsetzung.“ (Anon., 2008b, S.48) Die Zusammenstellung beschränkt sich auf die Objekte mit regionaler und nationaler Bedeutung die substantiell vorhanden sind.



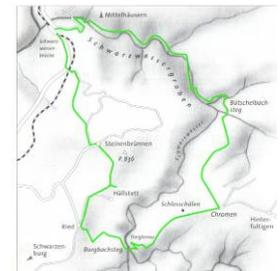
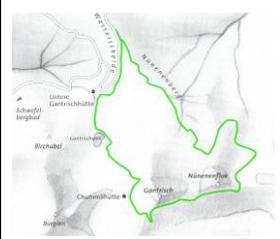
**Abb. 10: IVS - Wege**

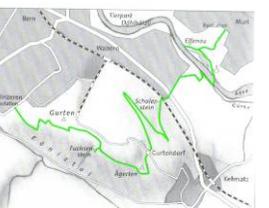
## 6.5 Magisches Bernbiet

Unter dem Titel „Magisches Bernbiet“ stellt der Autor Pier Hänni (2004) verschiedene Wandervorschläge zu so genannten „Orten der Kraft“ im Gebiet Emmental, Schwarzenburgerland, Seeland und Mittelland zusammen. Dabei handelt es sich um Orte, die eine besondere Anziehungskraft auf Menschen ausüben. Orte der Kraft werden aktiv von Erholungsuchenden aufgesucht und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

Gerade im Gantrischgebiet befinden sich verhältnismässig viele Wanderungen zu solchen Kraftorten. Viele führen entlang der bereits aufgeführten Wanderungen oder tangieren diese. In der Tabelle 7 sind diese Routen aufgeführt und kurz erläutert. Detaillierte Informationen sind dem Buch zu entnehmen. Sämtliche Abbildungen in Tabelle 7 wurden dem Buch entnommen.

**Tab. 7: Routen magisches Bernbiet**

Strecke	Karte	Kommentar	Strecke	Karte	Kommentar
Schwarzwassergraben	 <p><b>Abb. 11: Route Schwarzwassergraben</b></p>	Rundwanderung von 2.5 h. Inszenierungsvorschlag unter dem Titel „Magische Sensewanderung“ zur touristischen Aufwertung des BLN - Gebietes vorhanden (Darani et al. 2007)	Nünenenfluh und Gantrisch	 <p><b>Abb. 12: Route Nünenenfluh und Gantrisch</b></p>	Rundwanderung von 3.5 h. Anspruchsvoll, da im alpinen Gebiet. Ausgangspunkt im Gebiet Wasserscheide
Wahlern und Grasburg	 <p><b>Abb. 13: Route Wahlern und Grasburg</b></p>	Zwei Rundwege als Varianten à 2.5 – 3.5 h. Inszenierungsvorschlag unter dem Titel „Magische Theaterwanderung“ zur touristischen Aufwertung des BLN - Gebietes vorhanden (Darani et al. 2007)	Pfaffenloch und Gätzisbrunnen	 <p><b>Abb. 14: Route Pfaffenloch und Gätzisbrunnen</b></p>	Streckenwanderung von Toffen nach Gelterfingen von 2.5h. Abstecher vom Gürbetalerhöhenweg.

<p>Guggershorn und Schwendenberg</p>	 <p><b>Abb. 15: Route Guggershorn und Schwendenberg</b></p>	<p>Rundwanderung von 2.5 h. Inszenierungsideen unter dem Titel "Agrotourismus im Gantrischpark"(Elmer et al. 2005). Enge Verknüpfung zur reichen Sagenwelt von Guggisberg</p>	<p>Blumenstein</p>	 <p><b>Abb. 16 Route Blumenstein</b></p>	<p>Rundwanderung von 3h Abstecher vom Jakobsweg</p>
<p>Von Riffematt auf die Pfyffe</p>	 <p><b>Abb. 17: Route Riffematt Pfyffe</b></p>	<p>Rundwanderung von 3.5 h. ausgehend von Riffematt über den Grat der Pfyffe.</p>	<p>Gurten und Elfenau</p>	 <p><b>Abb. 18: Route Gurten Elfenau</b></p>	<p>Streckenwanderung von 2h. Gurten als Ausgangspunkt</p>
<p>Hengstschlund und Widdersgrind</p>	 <p><b>Abb. 19: Route Hengstschlund Widdersgrind</b></p>	<p>Rundwanderung von 3.5 h. anspruchsvoll da im alpinen Gebiet. Ausgangspunkt in der Nähe des Schwefelbergbades</p>			

## 6.6 Themenwege

Tab. 8: Themenwege

### 6.6.1 Lotharpfad

Der Lotharpfad stellt den in der Region am weitesten entwickelten Themenweg dar. Yvonne Christ hat ihre Diplomarbeit der Inszenierung und Vermarktung des Lotharpfades gewidmet (2007). Im Rahmen ihrer vorangegangenen Semesterarbeit wurde der vorhandene Erlebniswert beurteilt (siehe Abb. 20). (2006)

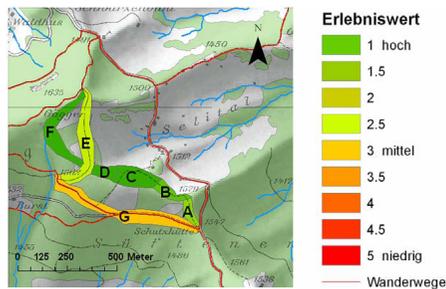


Abb. 20: Lotharpfad Erlebniswert

### 6.6.2 Bauernpfad

Der Längenberger Bauernpfad geht auf eine Initiative des Landwirtschaftlichen Vereines Seftigen zurück. Der Start in Niedermuhlern ist gut zu finden und mit dem ÖV erreichbar. Der ganze Weg ist sichtbar ausgeschildert: In einem Rundgang von ca. 1,5 h durchwandert man dem Themenweg entlang verschiedenster Landschaftskammern. (Christ, 2006)

Interessierte Besuchende können die Entwicklung der Kulturen und die Arbeiten der Bauern im Jahreslauf mitverfolgen.

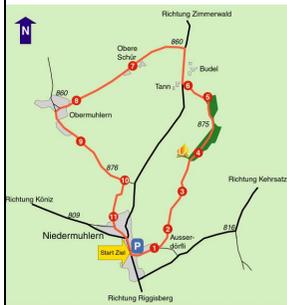


Abb. 21: Bauernpfad Themen

Nach Vereinbarung können Führungen und Ferien auf dem Bauernhof sowie Schlafen im Stroh gebucht werden. (Anon., 2008i)

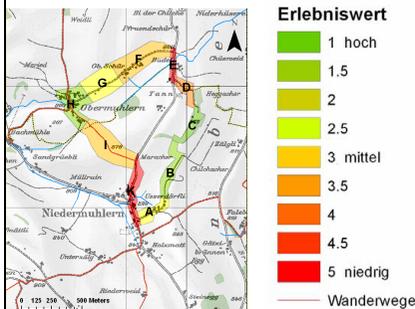


Abb. 22: Bauernpfad Erlebniswert

#### Themen des Bauernpfades

1. Schweizer Landwirtschaft
2. Landwirtschaftlicher Betrieb
3. Ökologie und Landwirtschaft
4. Wald
5. Rindvieh
6. Milch
7. Vermarktung landw. Produkte
8. Bäuerin und Bauer
9. Ackerbau
10. Nachwachsende Rohstoffe
11. Konsument und landwirtschaft

### 6.6.3 Vreneliweg

Der Vreneliweg schafft so zu sagen die Verbindung von der freiburgischen Gemeinde Plaffeien zum Dorf Guggisberg. Im Rahmen dieses Themenweges gibt es Pauschalangebote mit Besichtigung des Vrenelimuseums, des Keltenhauses und einer Wollkarderei.

Die Wanderung an sich ist in 3h absolvierbar (Anon. 2008k)

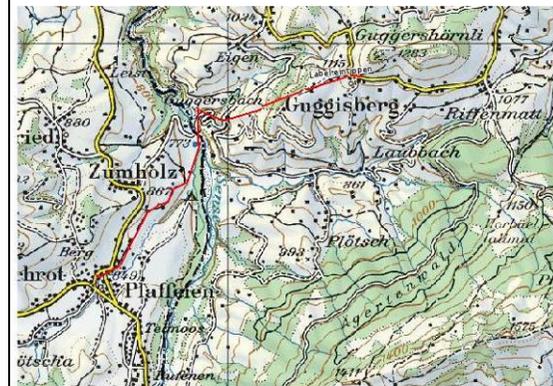


Abb. 23: Vreneliweg

Auch hier besteht eine Beurteilung des Erlebniswertes durch Yvonne Christ (siehe Abb. 22). (2006)

## 6.7 Weitere Routenvorschläge aus vorangegangenen Arbeiten

Es folgen abschliessend noch 2 Routenvorschläge aus Arbeiten die sich mit der touristischen Inszenierung von Routen befassen. Sie wurden gewählt, weil sie sich im Gegensatz zu den meisten anderen Routen nicht in einer peripheren Lage des Parkes befinden, sondern auch ins „Zentrum“ des Parkes vordringen. In Bezug auf die Vernetzung sind solche Routen wichtig.

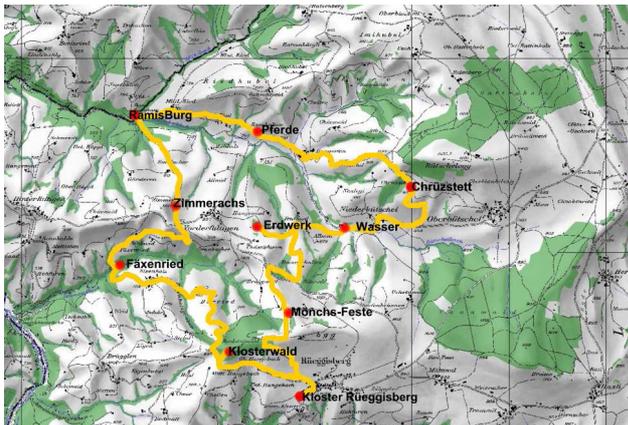


Abb. 24: BLN - Route

Die erste Route führt über die Ramisburg, die Chrüzstett, Niederbütschel wieder zurück nach Rüggeberg. Hier zeigt sich Rüggeberg als ein wichtiger Vernetzungspunkt  
Die Route ist im Zusammenhang mit der touristischen Aufwertung des BLN-Objektes 1320 entstanden (2007)



Abb. 25: Agrotouristische Routen

Der zweite Input stellt eine ganze Auswahl an Routenvarianten dar und ist im Zusammenhang mit der Attraktivierung des Agrotourismus entstanden. Die Routen queren das zentrale Gebiet zum Teil komplett. (2007) Die Querungen gehen hier von Riggisberg und Zimmerwald aus.

## 7 Lücke Riggisberg Gurnigel

Wie aus der Analyse des Wandernetzes des Gantrischparkes auffällt, stellt das Gebiet zwischen Riggisberg und Gurnigel in Bezug auf das Wanderangebot eine Schwachstelle dar. Der Autor führt dies auf den abgelegenen und sehr grossen Waldteil zurück. In Bezug auf Orientierung und Weitsicht wirkt sich ein dichter Wald negativ auf das Wandererlebnis aus. Der Wald bringt aber in Bezug auf das Wandererlebnis auch zahlreiche Vorteile, wie Ruhe, Tierwelt und ein ausgeglichenes Klima, mit sich. Eine entsprechende Besucherlenkung kann die vom Wald ausgehende Verunsicherung beim Wandergast zu einer Geborgenheit umwandeln. Zudem besteht der Gantrischpark zu einem sehr grossen Anteil aus Wald und man sollte dieses Potenzial nutzen wo es möglich ist. Bereits heute finden viele Parkangebote im Wald statt (siehe Waldarena). Durch ein gutes Wandererlebnis kann der Wald auch beim Wandern an Stellenwert gewinnen.

Der Autor hat dieses Gebiet gewählt, um beispielhaft zu zeigen wie bestehende Lücken geschlossen werden können. Dazu wurden sämtliche Wanderwege (Es waren keine Informationen bezüglich des Wandererlebnisses zu finden), die ausgehend von Riggisberg auf den Gurnigel führen, abgelaufen, fotodokumentiert und anhand einer Kriterienliste bewertet. Die Kriterien mit Erläuterung, die Photodokumentation, die Bewertungsformulare sowie eine Übersicht der Ergebnisse sind aufgrund der Übersichtlichkeit im Anhang A - E aufgeführt.

Abbildung 26 zeigt als Resultat dieser Auswertung die Routenvariante mit der besten Eignung in Bezug auf eine Mehrtagesroute. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass keine der erhaltenen Varianten die Premiumqualität erreicht. Gleichzeitig muss aber betont werden, dass die Mehrheit der Abzüge auf einen schlechten Pflegezustand und eine unklare oder ungenügende Signalisation zurückzuführen sind. Verbesserungen in diesem Bereich würden das Ergebnis signifikant verbessern.

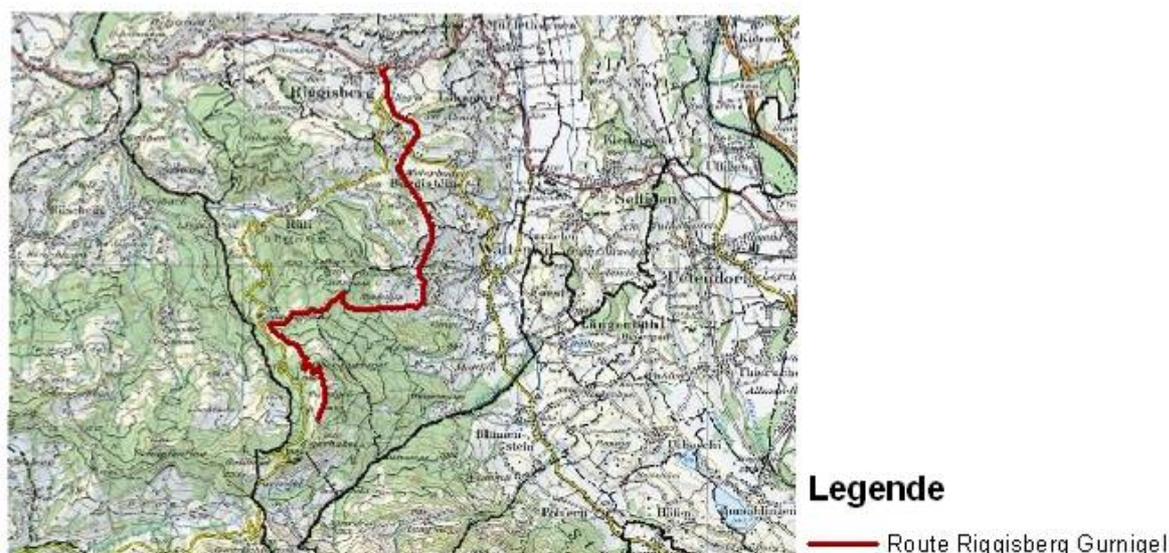


Abb. 26: Route Riggisberg – Gurnigel

## 8 Die Mehrtagesroute

Die Mehrtagesroute stellt eine Kombination verschiedener Routen aus dem Kapitel 6 dar. Die Routenführung von Guggisberg bis nach Schwarzenburg beruht auf einem historischen Verkehrsweg. Als Routenende wurde die Schwarzwasserbrücke bestimmt, da zwischen Schwarzwasserbrücke und Oberbalm keine Analysen gemacht werden konnten.

In Abbildung 27 ist ersichtlich, dass manche Etappenziele etwas abseits der Route liegen. Diese können, je nach Gästewunsch, wie bereits in Kapitel 4.2 erwähnt optional für eine thematische Auseinandersetzung angesteuert oder zur Übernachtung genutzt werden.

In Form von schraffierten Pfeilen ist die Vernetzung der Etappenziele mit anderen Wanderangeboten dargestellt.

Eine Marschtabelle und ein Höhendiagramm sind im Anhang F ersichtlich



Abb. 27: Mehrtagesroute

## 9 Naturobjekte und Signalisation.

Signalisation und Information in Form von Schildern und Tafeln stossen aufgrund der Meublierung der Landschaft auf Kritik und verursachen grosse Wartungskosten. Wie bereits im Kapitel 3 erwähnt geht es daher in diesem Kapitel darum, Möglichkeiten zu identifizieren, um die erstellte Mehrtagesroute mit Naturobjekten zu Signalisieren. „Die Stellung der Landschaft als Lebensraum, Werbeträger und Aushängeschild der Region und des Regionalen Naturparks soll durch gute Aufwertungsprojekte bewusst gefördert, kommuniziert und damit auch die Leistung des wichtigsten Partners – der Landwirtschaft – bekannt gemacht werden. Das Projekt ‚Gantrisch Hügel- und Kulturlandschaft‘ ist das Gefäss für die Mehrheit der landschaftspflegerischen Massnahmen ausserhalb der Moorlandschaft (...)Die Massnahmen beschränken sich nicht allein auf die landwirtschaftliche Nutzfläche, sondern auf das gesamte Parkgebiet.“ (Anon., 2008c, Fiche Gantrisch Hügel und Kulturlandschaft, S.1)

Zunächst werden die Landschaftstypen auf ihren Charakter hin untersucht und repräsentative Elemente bestimmt, die sich zur Signalisation anbieten. Darauf aufbauend können mit Hilfe von Inszenierungen Angebote mit einem entschleunigenden Charakter generiert werden.

## 9.1 Die Landschaftstypen des Gantrischparkes

Tab. 9: Charakteristik der Landschaftstypen

Landschaftstyp	Charakter
Gantrisch Schwarzsee	Das Dach des Parks: Südsaum des Naturparks mit Gipfelloandschaft von Kalkbergen. Fichtenbestandene Hänge, Waldfreie Kuppen und Rücken. Wasserreservoir des Parks
Moorlandschaft Gurnigel Ottenleuen	Der Schwamm des Parks: Mosaik aus Wald und Offenland mit vielen Flach- und einigen Hochmooren. Kulturelemente wie Tristen, Prügelpfade, Lesesteinhaufen und Weidemauern. Alpbäude mit Bergahorn.
Zentrales Waldgebiet	Eine der grössten zusammenhängende Waldfläche am Alpennordhang, z.T. intensiv genutzt. Feuchte zeigende Vegetation. Duster und verschlossen, Fuchs und Hasen sagen sich gute Nacht
Plaffeien Guggisberg	Streusiedlungen, Weidelandschaft, Guggershorn als Zentrum. Wild mäandrierende Sense. Sagen und Mythenland. Letzteiszeitlich unvergletscherten Gegend um das Guggershorn und deglazial geprägten Freiburger Alpenvorland westlich des Sensegrabens
Schwarzenburgerland	Naturnahe Agrarlandschaft mit Elementen wie Hecken, Baumgruppen und Einzelbäumen (BLN). Dörfer und Weiler. Landschaftlicher Kontrast von sanftem Relief der Hochfläche zu den Schluchten der Sense
Rüeggisberg Oberbalm	Emmentaler Relief. Abgeschiedene, urtümliche und intakte Agrarlandschaft mit Hecken, Einzelbäumen und unberührten Bachläufen.
Längenberg	Geologische Attraktion. Landschaftlich verwandt mit Belpberg und Amsoldingerplatte. Naherholungsgebiet Nr.1.. Aussicht von 700-1000 m.ü.M.. Agrarlandschaft. Schön exponiert.
Belpberg und Amsoldingerplatte	Belpberg als Steile Waldflanken auf flachen Talboden Amsoldingerplatte als Drumlinlandschaft mit Toteisseen und Sumpfgeländen.
Gürbetal	Kabisland: Völlig flaches , intensiv agrarisch genutztes Gebiet. z.T. Schifffelder, Riedmatten, felsige Steilufer. Vielfältige Avifauna. Auengebiet, in der Ebene nordöstlich des Belpbergs. Ufergehölze und Pappelbäume am Gürbeufer
Sense Schwarzwasser	BLN Gebiet: Sense als Grenzfluss BE-FR. canyonartige Schluchten. Oben wild unten gemächlicher.



Abb. 28: Landschaftstypen des Gantrischparkes

## 9.2 Landschaftstypenrepräsentierende Naturobjekte zur Signalisation

**Tab. 10: Landschaftstypenrepräsentierende Naturobjekte**

Landschaftstyp	Repräsentierendes Element	Signalisationsvorschlag
Gantrisch Schwarzsee	Stein und Fels Fichte Quellen	1.Steintürme im alpinen Gebiet punktuell Wanderungen z.T. entlang von Flusslauf
Moorlandschaft Gurnigel Ottenleuen	Lesesteinhaufen, Weidemauern Bergahorn Quellen/Wasserscheide	1.Steintürme punktuell 2..Wegsaum mit Weidemauer linienförmig 3.Bergahorne Pflanzen an Abzweigungen
Zentrales Waldgebiet	Waldtiere Unten Buchen oben Fichtenwälder	4..Waldtiere und Waldpflanzen als Holz-schnitzerei 5..Förderungswürdige Baumart als Signalsa-tion, z.B. Eibe
Plaffeien Guggisberg	Fels auf Hügel Kulturell stark mit Vreneli und Sagen verbunden. Vreneli ist auf dem Bauernhof Linde aufgewach-sen (Lindentochter)	6..Fernrohr auf Guggershorn ausrichten 7..Linden als Wegbegleiter
Schwarzenburgerland	Hecken, Baumgruppen und Ein-zelbäume Kernobstklima	8..Hecken als Wegsaum linear 9./10.Baumgruppen und Einzelbäume punk-tuell 11.Obstalleen linear
Rüegisberg Oberbalm	Hecken, Einzelbäumen Unberührte Bachläufe.	12.Einzelbäume punktuell 8.Hecken als Wegsaum linear Bachlauf schwer nutzbar
Längenberg	Hecken, Einzelbäume Kernobstklima	10.Einzelbäume punktuell 8.Hecken als Wegsaum linear 11.Obstallen
Belpberg und Amsoldingerplatte	Drumlinlandschaft Toteisseen und Sumpfbgebiete.	Von Drumlin zu Drumlin
Gürbetal	Schilfsäume Ufergehölze Pappelbäume und andere Auen-gehölze Avifauna Kabis	12.Wege entlang der Gürbe säumen Vogellehrpfad „Powerkraut“ Themenweg
Sense Schwarzwasser	Schwemmholz Steine oben eckig, unten rund	13.Signalisation mit Schwemmholz 1.Steintürme

Die Auflistung in Tabelle 10 stellt erste Ansätze in der Verwendung von Naturobjekten als Signalisation dar. Der Autor hat sich aufgrund der Lückenschliessung in Bezug auf eine Mehrtagesroute vor Allem im Landschaftstyp des zentralen Waldgebietes aufgehalten und sich daher auch nur mit diesem Gebiet intensiv auseinandersetzen können. Die Vorschläge aus den anderen Gebieten beruhen auf einer Schreibtischanalyse und Kenntnissen des Autors über die Region. Die konkrete Umsetzung der Signalisation wird nun anhand von Photodarstellungen in Tabelle 11 veranschaulicht. Sämtliche Abbildungen sind beispielhaft zu verstehen und daher austauschbar. Sie wurden dem Internet entnommen. Auf eine Beschriftung wird zu Gunsten der Übersicht verzichtet. In der letzten Spalte ist aufgeführt, in welcher Form und mit welchen Partnern die Umsetzung in Angriff genommen werden kann. In Tabelle 12 wird diese Spalte noch detailliert erläutert

**Tab. 11: Umsetzung des Signalisation**

Signalisationsart	Veranschaulichung	Umsetzung
1. Steintürme im alpinen Gebiet sowie an den Flussläufen, punktuell	 	Signalisationserrichtung im Rahmen eines Landartartevents
2. Wegsaum mit Trockensteinmauern linienförmig		Als Landartevent oder im Rahmen eines Einsatzes der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz
3. Bergahorne Pflanzen an Abzweigungen		Projekteingabe an den Landschaftsfond Schweiz Als Geburtsbäume
4. Waldtiere und Waldpflanzen als Holzschnitzerei	 	Workshop Holzschnitzen, ev. zusammen mit der Holzschnitzerschule Brienz
5. Förderungswürdige Baumart als Signalisation, z.B. Eibe	 	Als Geburtsbäume
6. Fernrohr auf Guggershorn ausrichten		Auf dem Kamm der Pfyffe Fix ausgerichtete Fernrohre auf das Guggershorn
7. Linden als Wegbegleiter	 	Projekteingabe an den Landschaftsfond Schweiz Geburtsbäume

8.Hecken als Wegsaum linear		Als ÖQV Projekt Patenschaften bei Fruchtgehölzen (Schlehe, Kornellkirsche, Felsenbirne, Holunder...)
9. Baumgruppen		Projekteingabe an den Landschaftsfond Schweiz Geburtsbäume
10.Obstallen		Projekteingabe an den Landschaftsfond Schweiz Baumpatenschaften Geburtsbäume
11.Wege entlang der Gürbe säumen		Projekteingabe an den Landschaftsfond Schweiz Geburtsbäume
12.Signalisation mit Schwemmholz		Als Landart event

**Tab. 12: Erläuterungen zur Umsetzung**

Umsetzung durch	Erläuterung
Landart	Im Rahmen einer Projektarbeit zur Findung touristischer Angebote rund ums Schwarzwasser und der Sense, wurden Landartevents als Attraktion vorgeschlagen(Schmid et al. 2007) Das Resultat dieses Angebotes kann zum Zweck der Signalisation genutzt werden und .ist auch in den alpinen Gebiete des Parks anwendbar
Stiftung Umwelteinsatz Schweiz	Ist ein Kompetenzzentrum im Bau von Trockenmauer. Mit freiwilligen oder Zivildienstleistenden realisieren sie Projekte in der ganzen Schweiz.
Landschaftsfond Schweiz	Hat als Ziel die Pflege und den Unterhalt von naturnahen Kulturlandschaften. Auf eine erste Anfrage reagierte der Fond positiv auf die Aufgeführten Ansätze. Er würde bei Baumpflanzungen die Kosten für Baumkauf, Pflanzung und die ersten 5 Jahre der Pflege tragen.
ÖQV	Für Hecken, Obst- und Nussbäume werden Direktzahlungen und Beiträge für die ökologische Qualität an den Landwirt geleistet. Diese decken Ertragseinbussen und Mehraufwand des Landwirtes.
Baum- und Heckenpatenschaften	Fruchtbäume oder Beerenhecken werden von Landwirten gepflegt. Der Preis für die Patenschaft eröffnet dem Landwirt einen lukrativen Betriebszweig.
Geburtsbäume	Anfrage z.B. im Frauenspital Bern. Kinder wachsen gemeinsam mit den Bäumen auf. Nachhaltige Identifikationsmöglichkeiten mit dem ländlichen Raum schaffen.
Holzschnitzen	Diese Idee wurde bereits im Zusammenhang mit einem agrotouristischen Sagenweg vorgebracht (Elmer et al.,2007)

	<p>Ev. Anfrage bei der Holzschnitzerschule Brienz Einbezug der Besucher bei der Erstellung</p>
<p>Fernrohr</p>	<p>Eine Idee aus der Semesterarbeit von T. Hofstetter et al: Ein Feldstecher(Röhre mit Loch) fungiert als Wegweiser: Sie weisen dem Gast den Weg zum nächsten Knotenpunkt( z.B. Guggisberg), können aber auch gezielt auf Naturobjekte weisen, die den Landschaftstyp charakterisieren. Fernrohr auch saisonal ausrichtbar (Jahreszeiten erleben). Es bietet sich auch die Möglichkeit an, auf andere Hotspots der Region zu weisen, die sich nicht direkt an der Mehrtagesroute befinden, aber die Neugierde für einen weiteren Besuch der Region wecken (z.B. auf eine Zielpunkt einer anderen Wandervariante) Die Gestaltung der Feldstecher soll sich an den Vorort vorhandenen Ressourcen richten. So können zum Beispiel abgestorbene Bäume umfunktioniert werden. Denkbar sind solche Fernstecher auch als Werbepattform für Holz- oder Steinhandwerker aus der Region.</p>

In Abbildung 29 sind die vorgeschlagenen Naturobjekte in den jeweiligen Landschaftstypen verortet.

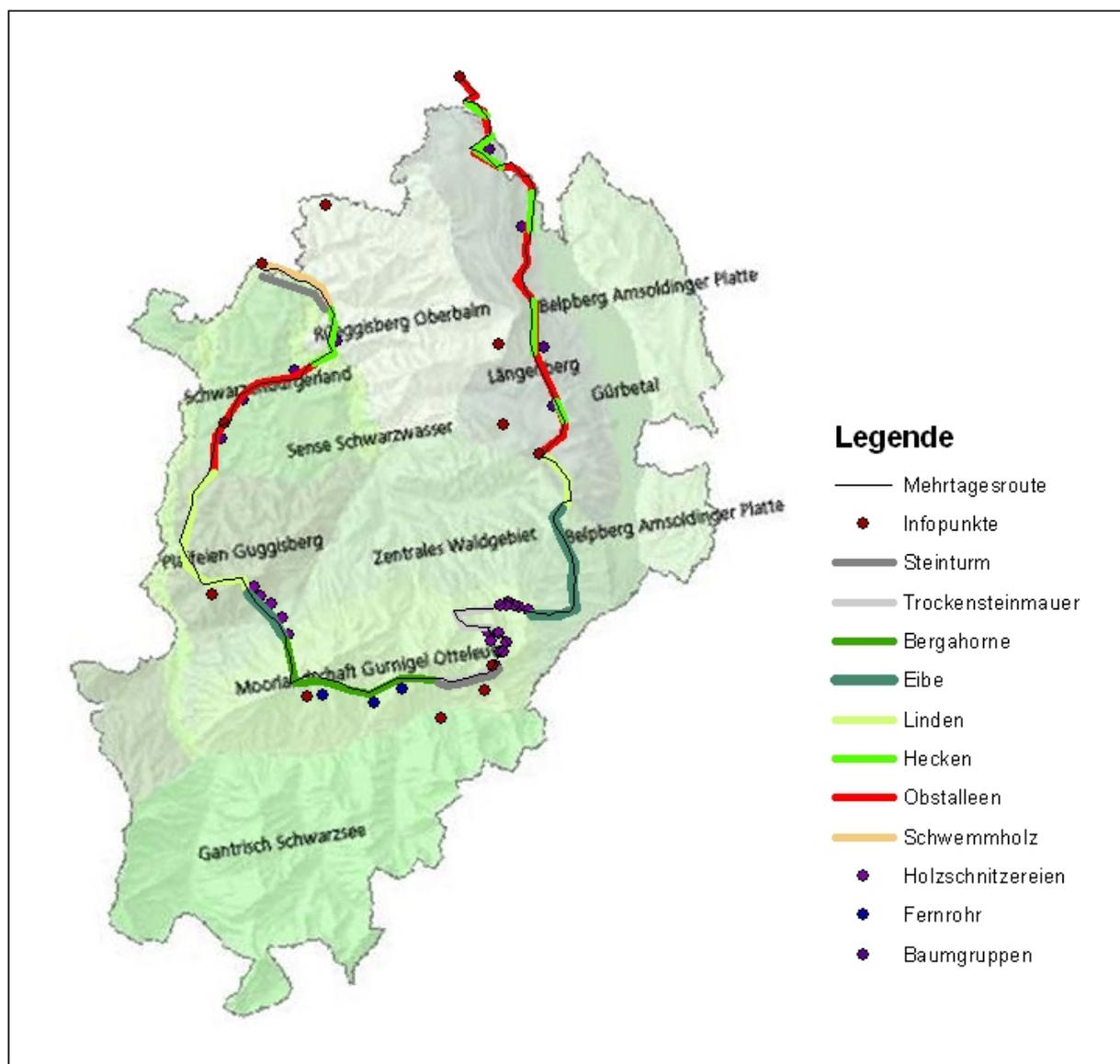


Abb. 29: Signalisation und Naturobjekte

## 10 Naturobjekte und Entschleunigung

Im Zusammenhang mit den Naturobjekten zeigen sich für den Autor zwei Möglichkeiten sie zur Entschleunigung einzusetzen. Zum einen können die Parkbesucher in die Errichtungsphase der Signalisation einbezogen werden, zum andern kann später durch Inszenierung die Auseinandersetzung mit ihnen angeregt werden.

Schweiz Tourismus hat einen Leitfaden zur Angebotsinszenierung im Tourismus herausgegeben. Darin hält er fest: „Aktoren im Tourismus haben zwei Einwirkungsbereiche: Sie können Ereignisse schaffen, die wünschbare Erlebnisse begünstigen und sie können mithelfen, Erlebnisse zu reflektieren, damit daraus Erfahrungen werden.“ (Müller und Scheurer, 2004, S.4) Das „wünschbare Erlebnis“ stellt hier die Entschleunigung dar.

In Tabelle 13 sind die Möglichkeiten zum Einbezug von Besuchern in der Errichtungsphase aufgeführt.

**Tab. 13: Einbezug der Parkbesucher in der Errichtungsphase**

Element	Einbezug der Besucher
Steintürme im alpinen Gebiet sowie an den Flussläufen, punktuell	Wettbewerb: Wer baut den spektakulärsten Steinturm im Gantrischpark. Bau erfordert Konzentration und Gelduld. Steinturm strahlt Ausgeglichenheit aus.
Wegsaum mit Trockensteinmauer linear	Event Trockensteinmauerbau: Trockensteinmauern als verlorengegangene Elemente der Kulturlandschaft. Verlorengegangen, da sehr zeitintensives Handwerk. Touristische Entdeckung der Langsamkeit schafft Zeit um solche Elemente wieder zu realisieren.
Waldtiere und Waldpflanzen als Holzschnitzerei	Workshop Holzschnitzen: Ein Holzschnitzer bietet zusammen mit einem Tier- und Pflanzenkundigen einen Workshop an, in dem Skulpturen geschnitzt werden können. Diese werden dann mit dem Namen des Schaffers aufgestellt. Schaffung einer intensiven Auseinandersetzung mit der Natur und damit Identifikation mit der Region. Verbindung von Natur und Kunsthandwerk.
Hecken als Wegsaum linear Wege entlang der Gürbe säumen	Erstellung von Fruchthecken verbunden mit einer Patenschaft (Beziehung Stadt, Länd, Identifikationsobjekte bieten). Schulausflug/Landschulwoche Wildhecken/Aue: Ein bleibendes Erlebnis, Identifikation mit der Region stärken, zusammen mit den Hecken aufwachsen.
Förderungswürdige Baumart, z.B. Eiben, Bergahorne, Eichen und Linden als Einzelbäume punktuell pflanzen Baumgruppen Obstallen	Event zu Waldgeschichte und Bedeutungsträchtigen Bäumen (Eiben, Ahorne, Eichen, Linden) verbunden mit Baumpflanzungen. Geburtsbäume als Identifikationsobjekte. Obstalleen als Patenschaften. Später kann daraus ein regionaler Saft gewonnen werden mit starker Verwurzelung bei den Konsumenten.
Signalisation mit Schwemmholz	Landart Event als Verbindung von Kunst und Natur

In Tabelle 14 sind Möglichkeiten aufgeführt, wie die Elemente nach der Errichtung für entschleunigende Angebote genutzt werden können.

**Tab. 14: Einbezug der Parkbesucher nach der Errichtungsphase**

Element	Angebot
Holzschnitzereien	Skulpturen sind mit einem Auftrag versehen, z.B. dem Suchen oder Beobachten einer Pflanze oder eines Tieres
Fruchthecken	Die Früchte können unterwegs gesammelt werden. Am Abend kann daraus in der Herberge unter Anleitung und zu Verfügungstellung der benötigten Utensilien z.B. Konfitüre gemacht werden (slow food)
Eiben	Eibe als Relikt einer vergangenen Zeit. Mystischer Touch (Hexen- Gnomenpfad). Versetzt Besucher in eine zeitlose

	Welt. Passt gut zur Sagenwelt des Parkes. (Giftig!)
Bäume allgemein	Zeitdimension des Baumes nutzen um damit die eigene Zeitdimension zu relativieren. wirkt entschleunigend. Idee von Darani et al.: An einem Baum hängt ein hölzerner Kasten und darin liegt an einer Kordel befestigt ein ledernes Büchlein mit einer Sage aus der umliegenden Gegend. Dabei ist darauf zu achten, dass die Sage sich genau an dem Ort befindet, von dem sie erzählt.“ Oder:“ Ein auserwählter Baum am Wegrand ist mit den unterschiedlichsten Naturkunstobjekten behangen (Weizenbündel, Zwiebelzopf, Tannzapfenkränze, Laubblätterknäuel, aus Gras gefertigte spinnwebenartige Kunstwerke, Mobile aus Nüssen, hölzerne Figuren etc.). es dürfen auch Klangkörper daran befestigt sein. Gewisse Elemente können durch ziehen an einem Faden bewegt werden. Ein die Sinne anregender Baum zum schauen, tasten und lauschen.
Alleen	Alleen als Wegbegleiter schenken Sicherheit: Theodor Fontane schrieb: "(...) durch das Ebenmaß der baumgesäumten Wege sehe ich das Land wie durch das Fenster und fühle mich darin geborgen."
Schwemholz	Landart mit dynamischer Ausrichtung: Alles darf von jedem zu jederzeit erbaut oder umgestaltet werden=immer neu, immer inspirierend.
Steine	Im Bereich der Flussufer kann Barfuss auf Trittsteinen gewandert werden.
Angebote für alle Sinne	Duftende Gehölze in Hecken können mit geschlossenen Augen gesucht werden. An geeigneten Wegabschnitten kann der Besucher zum Barfusslaufen angehalten werden. Schweigepfade: z.B. eine Stunde nichts sagen und nur anhören. „Liegewiesen“: erschliessung eines Bergwiesenbiotopes aus der Bauchlage

Für den Gantrischpark wäre die Anschaffung eines guten Geistes, der sporadisch alle 2-3 wochen einmal durch den Park geistert und neue Erlebnisse für Wanderer ermöglicht, ein warer USP. Ein kleiner Wicht der den Parkbesucher in seiner „natürlichen“ Hektik unterbricht und ihn immer wieder zu Beobachtungen anhält. So könnte er zum Beispiel ein neues Säckli an den Baum hängen, eine Schnitzeljagd starten oder ein Rätsel stellen, dass man lösen muss um den Weg weiter zu finden. Pan lässt grüssen!

# 11 Beurteilung der Ergebnisse

## 11.1 Mehrtagesroute und Angebotsvernetzung

Die Mehrtagesroute setzt an diversen Fragestellungen und Problemfeldern, die im Rahmen verschiedener Arbeitsfichen des RNP aufgeworfen werden, an. So wird in der Fiche „Parktourismus“ die Nachfragesteigerung im Bereich Aufenthaltstourismus (Ferien und Kurzferien) anvisiert um damit die Wertschöpfung pro Gast (längere Aufenthaltszeit, Übernachtungen, Verpflegung) zu erhöhen und Belastungen (Verkehr) zu reduzieren. In der Fiche „Gantrisch Routen“ wird als Ziel die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Gantrischrouten, aufgrund ihrer Vielfältigkeit und einer guten Dokumentation, gesetzt. Fiche „Angebotsbündel“ betont die Angebotsbündelung als Vorstufe zu buchbaren Angeboten und sieht als Schwäche den geringen Vernetzungsgrad der touristischen Angebote. (Anon., 2008c)

Innerhalb des Parkes stellt die Mehrtagesroute ein zweckmässiges Instrument in Bezug auf die Orientierungshilfe für Parkbesucher dar. In einer fünf- bis sechstägigen Tour kann sie dem Wandergast, ausgehend von den Etappenzielen, das vielfältige Angebot des Parkes eröffnen. Das Wegkonzept kann in Form eines Internetauftrittes unter dem Begriff „Wanderbares Gantrischgebiet“ publik gemacht und mit Übernachtungs- und Verpflegungsangeboten kombiniert werden. Die Auslegung als Premiumweg garantiert ein qualitativ hochstehendes Wandererlebnis und stärkt so die Ausstrahlungskraft der Route. Davon profitiert auch der Park, so dass eine Orientierungshilfe zwischen den verschiedenen Pärken, die zuzeit entstehen, geleistet wird. Mit einem entsprechenden Marketing kann sich die Route als Wanderangebot erster Wahl in den parkumgebenden Agglomerationsräumen Bern, Thun und Freiburg etablieren. Aufbauend auf der vorgeschlagenen Route können bestehende und neue Angebote zu Angebotspackages mit verschiedenen Themen (z.B. Entschleunigung, Agrotourismus oder Sagen) gebündelt und entsprechende Zielgruppen angesprochen werden. Durch die Kombination mit ÖV Angeboten kann die Belastung durch Verkehr gesenkt und die touristische Qualität des Gebiets nachhaltig genutzt werden. Die starke Ausstrahlungskraft der Route kann als Aufhänger für eine regionale Marktplattform dienen und von den Anbietern genutzt werden. Als Projektionsfläche der regionalen Identität kann sie das interne Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und so die Zusammenarbeit verbessern.

Es muss festgehalten werden, dass die einzelnen Abschnitte der Mehrtagesroute aufgrund von Dokumentationen und Analysen vorangegangener Arbeiten ausgewählt wurden. Sie beruhen, mit Ausnahme der Etappe Riggisberg – Gurnigel, auf einer Schreibtischanalyse. Eine Publizierung als Premiumweg ist daher, aus Sicht des Autors, erst nach einer eingehenden Bewertung und Dokumentation aller Wegabschnitte tragbar. Das Konzept der Mehrtagesroute ist daher rudimentär.

Ein Problem in Bezug auf den Gantrischpark besteht in der heute verhältnismässig geringen Anzahl wertschöpfungsstarker Übernachtungsgaststätten. Der deutsche Tourismusverband schreibt hierzu: „Betont einfache, aber authentische Unterkünfte wie Heuhotels oder Almhütten erfreuen sich hoher Beliebtheit, da sie den zeitlich begrenzten Ausstieg aus dem Alltag und die Rückbesinnung auf das Wesentliche ermöglichen. (...) Eine gut ausgestattete Pension mit familiärer Atmosphäre wird von vielen gegenüber einem modernen, aber lieblosen Hotel bevorzugt.“ (Wilken et al., 2005, S.12) Diesen Nachfragetrend kann sich der Gantrischpark mit seinen bestehenden Angeboten elegant zu nutzen

machen. Nach Meinung des Autors, gäbe es grundsätzlich genügend Anbieter von einfachen Übernachtungsmöglichkeiten. Nur verhält es sich hier ähnlich wie mit den Problemen des Agrotourismus: Anbieter im Alleingang können sich kein Gehör verschaffen und haben als Resultat ein schlecht ausgelastetes und daher unrentables Angebot. Aus Sicht des Autors wären auch Möglichkeiten von mobilen Übernachtungsmöglichkeiten, wie beispielsweise Tipis, Jurten oder dem komfortablen Übernachten unter freiem Himmel (all inclusive), als alternativen zu prüfen.

Als schwierig hat sich die USP Betonung nach Etappenzielen gestaltet. So sind die USP's und die Etappenziele teilweise räumlich verschoben: Zum Teil werden sämtliche Kriterien für ein Etappenziel erfüllt, nur das sich kein scharfer Wechsel im USP ergibt (zum Beispiel Schwarzenburg und Riggisberg) oder sie sich wiederholen (zum Beispiel Kulturlandschaft). Auch scheinen dem Autor manche USP's (Kulturlandschaft, Waldlandschaft) zu schwach als das sie sich als Aufhänger für die Region eignen. Sie eignen sich sicher zur Positionierung in den anliegenden Agglomerationsräumen, welche ja auch als primäre Zielmärkte fokussiert werden. Betrachtet man die Region jedoch als Ganzes, findet man Qualitäten, die über das fokussierte Gebiet hinausstrahlen. Eine Alternative wäre eine Unterteilung nach Landschaftstypen, wobei gerade die grosse Vielfalt auf kleinem Raum als USP gesetzt werden kann. Auch würden sich die gewählten Etappenziele besser mit dem Wechsel von Landschaftstypen und der entsprechenden Signalisation mit Naturobjekten zur Deckung bringen lassen. Der Gurten als Ausgangspunkt der Route ist in einem weiteren Schritt auch als Informationspunkt in Form einer Eingangspforte zum Park zu prüfen.

## 11.2 Naturobjekte und Signalisation

Im Rahmen dieser Arbeit konnten zahlreiche Naturobjekte identifiziert werden, die sich zur Signalisation eignen und eine Bereicherung für Kultur- und Naturlandschaft bedeuten. Siegrist schreibt hierzu: „Die Schweiz besitzt eine Vielzahl von hohen Werten in Natur, Landschaft und Kultur. Wir empfehlen, diese Stärken weiter zu betonen und für Gäste und Einheimische besser sichtbar zu machen. (...) Parallel zum Aufbau von neuen Angeboten empfehlen wir, dass geeignete Massnahmen zum Schutz und zur Aufwertung von Natur, Landschaft und Kultur ergriffen werden. Ein Beispiel hierfür sind die neuen Pärke, welche ein professionelles Natur- und Besuche management ermöglichen.“ (2007, S.60) Wichtig erscheint dem Autor die Erkenntnis, dass viele dieser Objekte, über eine ausgesprochene Multifunktionalität verfügen. Am eindrücklichsten kommt dies bei den Obstalleen zur Geltung: Als Korridore und Lebensraum für Fauna spielen sie eine wichtige ökologische Rolle, als Schattenspender und Wegsäumer machen sie das Wandern zum Genuss, als Liferanten verschiedenster Produkte (Säfte, Schnäpse, Eingemachtes) freuen sie sich steigender Beliebtheit und auch im Bereich Entschleunigung haben sich Möglichkeiten gezeigt.

Durch die Signalisation mit Naturobjekten auf einer Mehrtagesroute können die bestehenden naturnahen Attraktionen stärker miteinander vernetzt und besser hervorgehoben werden, so dass eine komplette naturnahe Erlebniskette entsteht.

Es muss klargestellt werden, dass die Nutzung von Naturobjekten als Signalisation von Wanderwegen auch ihre Grenzen hat: Sie können einem den Weg weisen, können jedoch keine Auskunft über Zielorte oder Wanderzeiten geben. Sie stellen also grundsätzlich keine alternative zu der üblichen

Signalisationsart der schweizer Wanderwege dar. Die Aufwertung einer Route mit Naturobjekten in Verbindung mit Angeboten der Entschleunigung kann dem Park jedoch zu einem USP verhelfen. Wenn die Mehrtagesroute durch einen Prospekt dokumentiert wird, so wie dies auch schon mit dem Gürbetaler Höhenweg sehr schön gemacht wurde, kann bei der Besucherlenkung auf die kleinen Wegweiser, ohne Ziel- und Zeitangabe, verzichtet werden.

Es gibt jedoch auch Signalisationsarten die in Bezug auf ihre Anwendbarkeit und Publikumswirkung genauer untersucht werden müssen. So ist die Idee mit dem Fixausgerichteten Fernrohr aufs Guggershorn als Wegweiser eher unrealistisch einzustufen. Das Element Fernrohr erweist sich auf andere Anwendungsgebiete, wie zum Beispiel der Fokussierung auf herausragende Natur- oder Kulturobjekte, ohne den Zweck der Wegweisung, angewendet als durchaus interessantes Instrument.

### **11.3 Naturobjekte als entschleunigende Elemente im naturnahen Tourismus**

Das Bedürfnis nach Entschleunigung und die Entsprechenden Angebote dazu stellen eine Schnittstelle zwischen Stadt und Land dar. In Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes, eröffnen sich in allen 3 Säulen der Nachhaltigkeit interessante Perspektiven: Die Ökologische Säule stellt der Gebrauch von Naturobjekten im Sinne von Lebensräumen dar. Sämtliche Naturobjekte, die essbare Produkte erzeugen, können zur Verarbeitung regionaler Produkte genutzt werden. Dabei kann ein Slow Food© Produkt mit enger Verbindung zum Wandererlebnis (Slow travel) geschaffen werden. Eine zentrale Verarbeitungsstelle für Obst- und Beerensäfte, Dicksäfte und Schnäpse kann, unter dem bereits bestehenden Label „Das Beste der Region“, diese Produkte vertreiben. Unter diesen Voraussetzungen könnten die bis heute unlukrativen Hochstammobstbäume eine neue Diversifikationsmöglichkeit in der Landwirtschaft ermöglichen und somit eine wirtschaftliche Perspektive eröffnen. Mit dem Einbezug der Bevölkerung in Form von Patenschaften erfolgt eine Sensibilisierung für ökologische Anliegen. Dies kann beispielsweise durch eine Thematische Führung zum Thema „Läbhag“ (Mundart für lebendige Hecke) erfolgen, wobei der Lebensraum Wildhecke untersucht wird und am Ende gemeinsam eine Konfitüre hergestellt wird. Die Führung kann von einem Landwirt oder einer Landwirtin geleitet werden. So kann das gegenseitige Verständnis und die Wertschätzung zwischen Stadt und Land gesteigert werden, womit ein Beitrag zur sozialen Dimension der Nachhaltigkeit geleistet werden kann.

Neben Entschleunigenden Angeboten im Sinne von Slow Food© – Events, können die Naturobjekte auch im Kultur - Historischen Kontext eine Entschleunigung bewirken. So ist das Vreneli vom Guggisberg auch als Lindentochter bekannt, da sie auf dem Lindenhof aufgewachsen ist. So wird die Romantik rund um die Vrenelisaga mit Linden assoziiert und kann so in Szene gesetzt werden. Ein anderes Beispiel sind Eiben: Sie verfügen über eine mystische Ausstrahlung, welche sich gut in Zusammenhang mit der Sagenwelt des Gantrischparkes stellen lässt. Solche Inszenierungen können mithelfen, die Besucher in eine andere, zeitlose Zeit zu versetzen. Aber auch durch spielerische Auseinandersetzungen, wie dem Bauen von Steintürmen, kann Entschleunigungen bewirkt werden: Das Bauen von Steintürmen stellt einen Gleichgewichtsakt dar, der vom Erbauer Konzentration und Geduld abverlangt.

4. Semester

Durch den Einbezug der Bevölkerung in die Errichtungsphase der Naturobjekte kann im Verlauf der Zeit eine enge Verbindung mit dem Park als Initiator geschaffen werden. Naturobjekte werden mit den damit verbundenen Erlebnissen zu Identifikationsobjekten in der Landschaft.

## 12 Literaturverzeichnis

- Anon. (2008a): Regio plus Projek Wald Landschaft Gantrisch  
[http://www.regioplus.ch/rpd\\_Wald\\_Landschaft\\_Gantrisch.html](http://www.regioplus.ch/rpd_Wald_Landschaft_Gantrisch.html) (16.3.2008)
- Anon. (2008b): Projekt Regionaler Naturpark Gantrisch Managemnet Plan für die Errichtungsphase 2008-2010, <http://www.gantrisch.ch/cms/extranet/rnp-dossier-eingabe.html> (16.3.2008)
- Anon. (2008c): Projektfichen Regionaler Naturpark, <http://www.landplan.ch/Downloads/Dokumente/> (letzter Zugriff 18.6.2008) (sämtliche Fichen wurden unter diesem Download bezogen)
- Anon. (2008d): Deutsches Wanderinstitut Das Gütezeichen für Premiumwege,  
<http://www.wanderinstitut.de/deutsches-wandersiegel> (20.4.2008)
- Anon. (2008e): Gürbetaler Höhenweg: Wunderschöne Aussichten, Kultur und Geschichte für alle,  
[http://www.gantrischpost.ch/aktuelleausgabe\\_archiv/0501/0501\\_06.php](http://www.gantrischpost.ch/aktuelleausgabe_archiv/0501/0501_06.php) (2.4.2008)
- Anon. (2008f): Gantrischpanoramaweg, <http://www.gantrisch-panoramaweg.ch> (2.4.2008)
- Anon. (2008g): Jakobsweg – unterwegs sein, [www.jakobsweg.ch](http://www.jakobsweg.ch) (2.4.2008)
- Anon. (2008h): Historische Verkehrswege von nationaler Bedeutung, <http://www.ivs.admin.ch/> (2.4.2008)
- Anon. (2008i): Längenberger Bauernpfad, <http://www.bauernpfad.ch/>
- Anon. (2008k): Ds Vreneli ab em Guggisberg, <http://www.smit.ch/de/navpage-AllinSMIT-AllinFamilySMIT-134745.html>
- Anon. (2006): Bundesgesetz über den Natur und Heimatschutz, <http://www.admin.ch/ch/d/as/2007/5237.pdf> (20.3.2008)
- Anon. (2005): Medienmitteilung des Kantons Bern Neue Impulse für die ländlichen Regionen,  
<http://www.be.ch/web/index/kanton/kanton-mediencenter/kanton-mediencenter-mm/kanton-mediencenter-mm-detail.htm?id=6216> (16.3.2008)
- Baumann, A., Herzig, T., Schuhr, M., Sommer, A. (2007): Informations- und Kommunikationskonzept für den regionalen Naturpark gantrisch, [www.gantrisch.ch/cms/foerdereverein/regionaler-naturpark-gantrisch/diplomarbeiten.html](http://www.gantrisch.ch/cms/foerdereverein/regionaler-naturpark-gantrisch/diplomarbeiten.html) - 24k (22.4.2008)
- Bertschinger, M., Hug, E., Merz, B., Schlosser, H., Stirnimann, W. (2007): Wertschöpfungsmodell am Beispiel des Gürbetaler Höhenweges im Parkgebiet des Regionalen Naturparks Gantrisch (BE),  
[http://www.gantrisch.ch/cms/uploads/media/RegionGantrisch\\_GuerHoehenw\\_0711\\_ZHAW.pdf](http://www.gantrisch.ch/cms/uploads/media/RegionGantrisch_GuerHoehenw_0711_ZHAW.pdf)
- Christ, Y. (2007): Der Regionale Naturpark Gantrisch als Erlebnislandschaft am Beispiel der Inszenierung und Vermarktung der Lothar – Route, Bibliothek ZHAW Wädenswil
- Christ, Y. (2006): Naturerlebnispotenzial ausgewählter Pfade in der Region Gantrisch, Bibliothek ZHAW Wädenswil
- Darani, B., Heise, S., Jordi, N., Kaufmann, S. (2007): Bericht zur natur- und kulturnahen touristischen Aufwertung des BLN-Objektes 1320,  
[www.gantrisch.ch/cms/uploads/media/RegionGantrisch\\_BLN\\_Aufwertung\\_0710\\_ZHAW.pdf](http://www.gantrisch.ch/cms/uploads/media/RegionGantrisch_BLN_Aufwertung_0710_ZHAW.pdf) (22.4.2008)
- Doebeli, H.P., Kappler, A. (2003): Typenspezifische und Bedürfnisorientierte Angebotsgestaltung für das „Neue Wandern“, [www.kappler-management.ch/documents/database/seiten/51490/SAW-Typenspezifische%20Angebotsgestaltung%207.%20August%2007.pdf](http://www.kappler-management.ch/documents/database/seiten/51490/SAW-Typenspezifische%20Angebotsgestaltung%207.%20August%2007.pdf)
- Elmer, D., Nydegger, M., Postmann, M. (2007): Natur – Spiel – Kultur – Gantrisch aktiv Agrotourismus im Naturpark Gantrisch, [www.gantrisch.ch/cms/uploads/media/RegionGantrisch\\_Agrotour\\_0711\\_ZHAW.pdf](http://www.gantrisch.ch/cms/uploads/media/RegionGantrisch_Agrotour_0711_ZHAW.pdf) (22. 4. 2008)

Hänni, P. (2004): Magisches Bernbiet, 2. Auflage, AT – Verlag Aarau und München

Hofstetter, R., Kellenberger, R., Müller, C. (2006): Detailkonzept für ein Angebot von naturnahen Attraktionen auf Hochwang, Schanfigg/GR (Erlebnisinszenierung „Wasser“), Bibliothek ZHAW Wädenswil

Müller, H.R., Jans, K., Scheurer, R. (2004): Tourismus - Destination als Erlebniswelt, [www.stnet.ch/files/?id=3754](http://www.stnet.ch/files/?id=3754) (16.3.2008)

Schmid, J., Schriber, S., Sutter, C., Walser, Dina (2007): Schlemmen Erholung Natur Spass Erlebnis, [www.gantrisch.ch/cms/uploads/media/RegionGantrisch\\_AngebotWasser\\_0710\\_ZHAW.pdf](http://www.gantrisch.ch/cms/uploads/media/RegionGantrisch_AngebotWasser_0710_ZHAW.pdf) (22.4.2008)

Siegrist, D., Stuppäck, S., Mosler, H.J. (2002): Naturnaher Tourismus in der Schweiz, [www.seco.admin.ch/dokumentation/publikation/00008/00025/01515/index.html?lang=de](http://www.seco.admin.ch/dokumentation/publikation/00008/00025/01515/index.html?lang=de) - 17k (16. 3.2008)

Siegrist, D., Wasem, K. (2007): Erlebniskompass Optimierung der Erlebnisqualität im naturnahen Tourismus, <http://elearning.zhaw.ch/moodle/course/view.php?id=1657> (18. 6.2008)

Wilken, T., Bausch, T., Brittner S. (2005): Natur Erlebnis Angebot, Entwicklung und Vermarktung, [/www.deuschertourismusverband.de/content/files/naturerlebnisprodukte.pdf](http://www.deuschertourismusverband.de/content/files/naturerlebnisprodukte.pdf) (16.3.2008)

## Verzeichnis der Bilder

Abb. 1: Permeter Park	7
Abb. 2: Wandertrends	14
Abb. 3: Zielgruppen der Mehrtagesroute	16
Abb. 4: Etappenziele	21
Abb. 5: Touristische Angebote des Parkes	22
Abb. 6: Übersicht der geeigneten Wege	23
Abb. 7: Gürbentaler Höhenweg	24
Abb. 8: Panoramaweg	24
Abb. 9: Jakobsweg	24
Abb. 10: IVS – Wege	24
Abb. 11: Route Schwarzwassergraben	25
Abb. 12: Route Nünenenfluh und Gantrisch	25
Abb. 13: Route Wahlern und Grasburg	25
Abb. 14: Pfaffenloch und Gäzisbrunnen	25
Abb. 15: Guggershorn und Schwendenberg	26
Abb. 16: Route Blumenstein	26
Abb. 17: Route Riffematt Pfyffe	26
Abb. 18: Route Gurten Elfenau	26
Abb. 19: Route Hengstschlund Widdersgrind	26
Abb. 20: Lotharpfad	27
Abb. 21: Bauernpfad Themen	27
Abb. 22: Bauernpfad Erlebniswert	27
Abb. 23: Vreneliweg	27
Abb. 24: BLN – Route	28
Abb. 25: Agrotouristische Route	28
Abb. 26: Route Riggisberg Gurnigel	29
Abb. 27: Mehrtagesroute	30
Abb. 28: Landschaftstypen des Gantrischparkes	32
Abb. 29: Signalisation und Naturobjekte	36

## Verzeichnis der Tabellen

Tab. 1: Thematische Positionierung des Parkes.....	8
Tab. 2: Botschaften des Parkes .....	9
Tab. 3: Rolle der Route in Bezug auf die Ausgangslage des Parkes .....	16
Tab. 4: Eignung der Infopunkte als Etappenziele .....	20
Tab. 5: Etappenziele.....	21
Tab. 6: Bekannte und qualitativ hochwertige Wege des Parkes.....	24
Tab. 7: Routen magisches Bernbiet .....	25
Tab. 8: Themenwege.....	27
Tab. 9: Charakteristik der Landschaftstypen.....	32
Tab. 10: Landschaftstypenrepräsentierende Naturobjekte .....	33
Tab. 11: Umsetzung des Signalisation .....	34
Tab. 12: Erläuterungen zur Umsetzung .....	35
Tab. 13: Einbezug der Parkbesucher in der Errichtungsphase .....	37
Tab. 14: Einbezug der Parkbesucher nach der Errichtungsphase .....	37

# Anhang

## Inhalt

Anhang A:	Rahmenbedingungen zur Datenaufnahme
Anhang B:	Interpretation der Zahlenwerte
Anhang C:	Wegabschnitte und Photostandorte
Anhang D:	Bewertungsformulare und Photostandorte
Anhang E:	Übericht der Ergebnisse Riggisberg – Gurnigel
Anhang F:	Marschtabelle und Höhenprofil zur Mehrtagesroute

## **Anhang A**

### **Rahmenbedingungen zur Datenaufnahme**

#### **Grundlagen**

Neben Faktoren, die ein gutes Wandererlebnis versprechen und Pluspunkte ergeben, wurden auch Faktoren einbezogen, die das Wandererlebnis beeinträchtigen und zu Minuspunkten führen. Die Berücksichtigung positiver wie negativer Faktoren ermöglicht eine realistische Einschätzung des Gesamterlebnisses.

Die Bestimmung des Ausprägungsgrades sorgt für eine angemessene Würdigung der Attraktion am Weg. Zusätzlich bestehen gewisse Kernkriterien, welche durch strikte Limitierung helfen sollen, eklatante Qualitätsmängel zu vermeiden. Diese sind in den Bewertungsformularen rot unterlegt.

#### **Datenaufnahme**

Als Bezugsgröße zur späteren Darstellung der Ergebnisse wird der Weg in ca. 1-Kilometer lange Abschnitte eingeteilt oder ein neuer Abschnitt beginnt gleichzeitig mit dem markanten Wechsel einer Variablen in Bezug auf das Wandererlebnis. Jedoch macht es Sinn, die Kategorie Tourismus und Wirtschaft über Abschnitte von jeweils 1 Stunde Wanderschaft/5 Km zusammenzufassen.

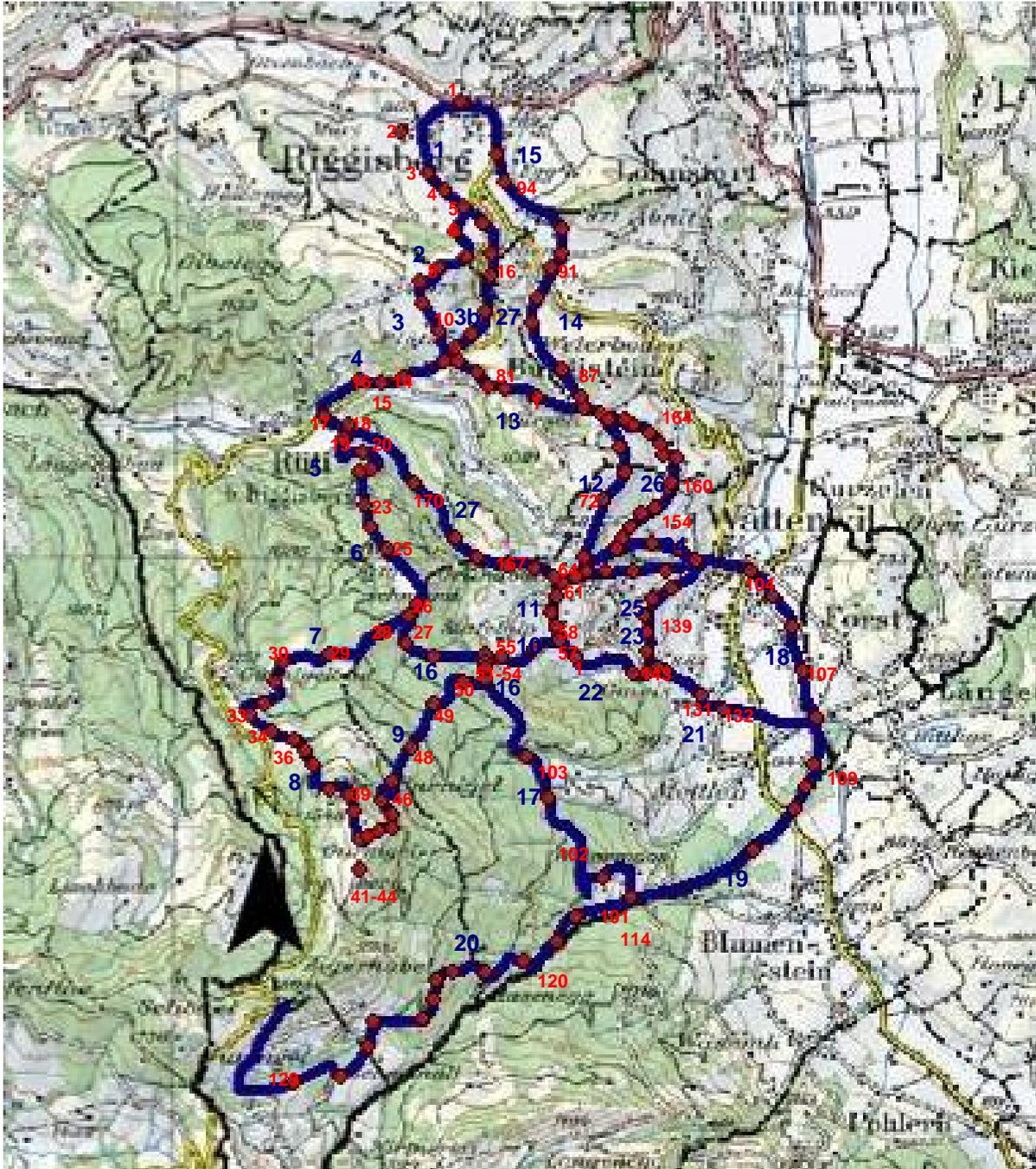
#### **Datenauswertung**

Bevor die erfassten Werte summiert werden, erfolgt eine Gewichtung in Bezug auf die Wichtigkeit der Kriterien für das Wandererlebnis. Dabei wird den Kriterien der Kategorien Natur und Landschaft sowie Kultur und Zivilisation ein besonderes Gewicht zugeschrieben. Die Kriterien, die z.B. die Beschaffenheit des Weges oder das Leitsystem betreffen, können die Qualität des Wandererlebnisses deutlich erhöhen oder vermindern, ihre Qualität bietet jedoch für sich kein Erlebnis.

## Anhang B

### Zur Interpretation der Zahlenwert

Aussicht	0 : Siedlung/Verkehr	3: Atraktive Fernsicht
Nahrelief	0 : Siedlung	3: Holweg/Schlucht
Gewässerqualität	0 : Kein Gewässer	3: Naturnah
Wald- und Flurformation	0 : Monotonie	3: Halboffene Landschaft
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>		
Hist. Bauwerke/Ortsbilder	0: Keine	3: Nationale Bedeutung
Überbauung	-3: Störfaktor erheblich	0: Integrativ
Immissionen/Ruhe	-3 Immission permanent	3: Stille
Monumente	0: Keine	3: Gut erhaltene Denkmäler
<b>Wegformat/Qualität</b>		
Linear/Geschwungen	-3: Unabsehbar linear	3: Überraschend
Breite	-3: Schwerverkehrsprädestiniert	3: Fusspfad
Belag	-3: Gesamter Abschnitt Teer	3: Erdig/grasig
Hindernisse/Konflikte	-3: Unpassierbar	0: Problemlos
Wegsaum	-3: Zaun/Mauer=bedrängend	3: Kulturlandschaftliches Element
<b>Übergreifend</b>		
Naturnähe	-3: Ausgeräumt/besiedelt	3: Extensiv/unberührt
Abwechslung	-3: Monoton	3: Formationswechsel/100m
Pflegezustand/Signalisation	-3: Verwaht/lost/verwirrend	3: Status einer zentralen Rout
Vernetzungspunkte	0: Keine	3: Kriterien für Knoten erfüllt
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>		
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3 Keine entlang der Route auf 5Km und im Umkreis von 1 Km 3: Viele Atraktive Angebote entlang der Route gut zugänglich	
Regionale Produkte		
Gewerbliches		



**Anhang C**  
**Wegabschnitte und Photostandorte**

Quellen: sämtliche Photos, Abbildungen und Tabellen stammen aus der Hand des Autors.

# Anhang D

## Bewertungsformulare und Photodokumentation

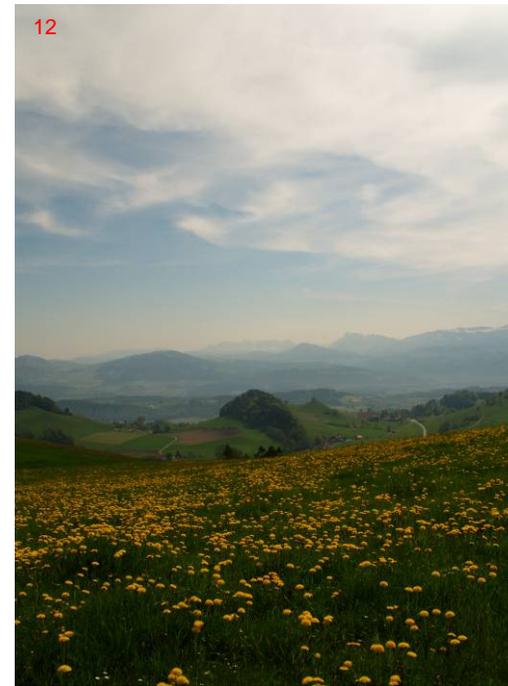
Abschnitt 1: Riggisberg - Mieschere						Gewichtung	Zwischentotal	Bemerkungen									
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5		
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1		
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	Kein Gewässer	
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5		
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>																	
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	3		
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	-1.5	Quartierstrasse	
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	-1.5	Angrenzende Hauptstrasse	
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0		
<b>Wegformat/Qualität</b>																	
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5		
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1		
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	Teer und Kies	
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0		
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	Ausgeräumt	
<b>Übergreifend</b>																	
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1		
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5		
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	-1	Ausgang Dorf unklar	
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5	Kreuzung mit anderer Variante	
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>																	
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	3	Riggisberg	
Regionale Produkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	3	Riggisberg, Hof mit Direktvermarktung	
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	3	Rggisberg	
<b>Total</b>																	
							<b>17</b>										



Abschnitt 2: Mieschere - Plötschweid						Gewichtung	Zwischental	Bemerkungen		
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	4.5	Panorama Plötschweid
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	Gewässer begradigt
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	Schöne Kulturlandschaft
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>										
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	Zu Beginn Strasse, sonst Ruhe
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Wegformat/Qualität</b>										
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	Mehrheitlich geschwungen
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	-1	Teerbelag
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	z.T Hecken, Einzelbäume
<b>Übergreifend</b>										
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1	Eröffnung Richtung Rüscheegg
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>										
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
Regionale Produkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Total</b>								<b>23.5</b>		



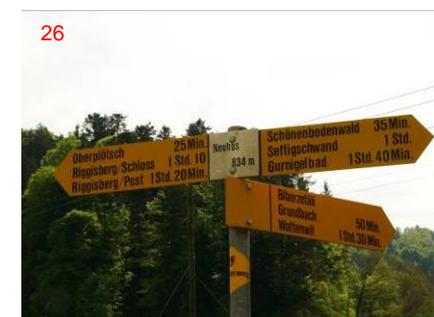
Abschnitt 3: Plötschweid - Oberplötsch						Gewichtung	Zwischental	Bemerkungen		
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>										
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	-1.5	Tiergehege
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	Strasse
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
<b>Wegformat/Qualität</b>										
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	-1	Teer
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	Einzelbäume
<b>Übergreifend</b>										
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	Varianten Burgstein und Neuhaus
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>										
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
Regionale Produkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	Hirschfarm
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Total</b>								<b>20</b>		



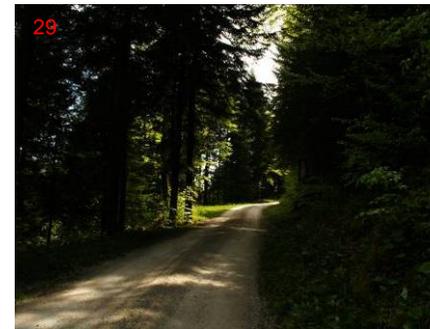
Abschnitt 3b: Mieschere - Oberplötsch						Gewichtung	Zwischental	Bemerkungen		
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>										
Hist. Bauwerke/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	-1.5	Strasse
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Wegformat/Qualität</b>										
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	-1.5	Ungesicherter Strassenübergang
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
<b>Übergreifend</b>										
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	Varianten Burgstein und Neuhus
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>										
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	Camping in der Nähe
Landwirtschaft	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Total</b>								<b>23.5</b>		



Abschnitt 4: Oberplötsch - Neuhaus		Gewichtung	Zwischentotal	Bemerkungen
Aussicht	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ ■ □ □ □ □ □	1.5	-3	Talgrund
Nahrelief	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ ■ □ □ □	1	0	
Gewässerqualität	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ □ ■ □	1.5	3	Naturnaher Bach, Nasswiese
Wald- und Flurformation	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ ■ □ □	1.5	1.5	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>				
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ ■ □ □	1.5	1.5	
Überbauung	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ ■ □ □ □	1.5	0	
Immissionen/Ruhe	■ -2 -1 0 1 2 3 □ □ ■ □ □ □ □	1.5	-1.5	Strasse
Monumente	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ ■ □ □ □	1	0	
<b>Wegformat/Qualität</b>				
Linear/Geschwungen	■ -2 -1 0 1 2 3 □ □ ■ □ □ □ □	1.5	-1.5	Autostrasse/linear
Breite	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ ■ □ □ □ □	1	-1	Mehrheitlich Nebenstrasse
Belag	■ -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ ■ □ □ □	1	0	Mehrheitlich Teerbelag
Hindernisse/Konflikte	■ -2 -1 0 1 2 3 □ □ ■ □ □ □ □	1.5	-1.5	Strassenquerung
Wegsaum	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ ■ □ □	1	1	
<b>Übergreifend</b>				
Naturnähe	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ ■ □ □ □	1	0	
Abwechslung	■ -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ ■ □ □	1.5	1.5	
Pflegezustand/Signalisation	■ -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ ■ □ □	1	1	Weg durch hohes Gras schlecht ersichtlich
Vernetzungspunkte	■ -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ ■ □ □	1.5	1.5	Oberplötsch nach Burgstein
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>				
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	■ -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ ■ □ □	1	1	Gasthaus in Rüti
Regionale Produkte	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ ■ □ □ □	1	0	
Gewerbliches	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ ■ □ □ □	1	0	
<b>Total</b>			<b>2.5</b>	



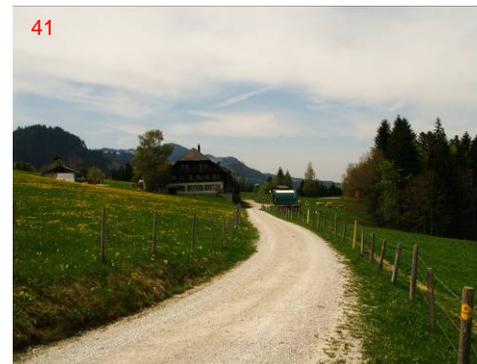
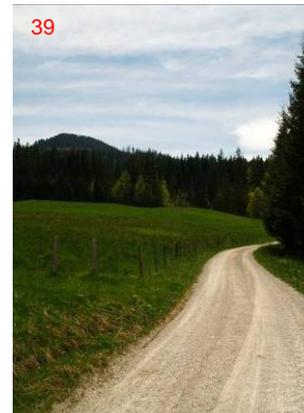
Abschnitt 5: Neuhaus - Schönenbodenwald							Gewichtung	Zwischental	Bemerkungen	
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	-1.5	Talgrund/dichter Wald
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	zu Beginn naturnaher Bach
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	Unten Bach/Hecken/Wiesenmosaik
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>										
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	Unten Bach lauter als Strasse, oben Waldruhe
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Wegformat/Qualität</b>										
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	Lang geschwungen
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	Forstweg
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	Kies
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
<b>Übergreifend</b>										
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	Route nach Grund- und Dürrbach
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>										
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
Regionale Produkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Total</b>								<b>20</b>		



Abschnitt 6: Schönebodenwald – Seftigswand						Gewichtung	Zwischentotal	Bemerkungen		
Aussicht	-3	-2	-1	0	1				2	3
Aussicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5	
Nahrelief	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	2	
Gewässerqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	
Wald- und Flurformation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	3	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>										
Hist. Gebäude/Ortsbilder	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	
Überbauung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	
Immissionen/Ruhe	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	4.5	Abgeschieden
Monumente	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	
<b>Wegformat/Qualität</b>										
Linear/Geschwungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	3	
Breite	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	2	Kiesweg und Forstweg
Belag	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	2	Kies und unchaussiert
Hindernisse/Konflikte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	
Wegsaum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	2	
<b>Übergreifend</b>										
Naturnähe	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	2	
Abwechslung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	1	
Pflegezustand/Signalisation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	Wegweiser defekt, Schilder ausgebleicht
Vernetzungspunkte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	1	Seftigswand: Route nach Stafelalp
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>										
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	
Regionale Produkte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	
Gewerbliches	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	
<b>Total</b>								<b>24</b>		

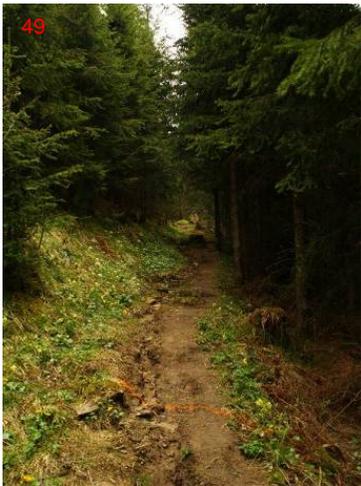


Abschnitt 7: Seftigswand - Gurnigelbad						Gewichtung	Zwischental	Bemerkungen										
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5			
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1			
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5			
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	3			
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>																		
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5	Alphütten		
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	Skilift		
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5			
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1	Gurnigelbad		
<b>Wegformat/Qualität</b>																		
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5			
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1			
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1	Kies		
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0			
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1	Wald, Einzelbäume		
<b>Übergreifend</b>																		
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1			
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5			
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2			
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	3	Eröffnung in Richtung Rüscheegg		
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>																		
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2	Gurnigelbad		
Regionale Produkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0			
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0			
<b>Total</b>																		<b>25</b>



Abschnitt 8: Gurnigelbad – Ober Gurnigel						
			Gewichtung	Zwischentotal	Bemerkungen	
Aussicht	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	1.5	4.5	Ausblicke Wald, Panorama Gurnigel	42
Nahrelief	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1	2		
Gewässerqualität	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1.5	0	Nicht sichtbar	
Wald- und Flurformation	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1.5	4.5	Schöne Formationen	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>						
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1.5	1.5	Stockhütte	
Überbauung	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1.5	-1.5	Skilift unten	
Immissionen/Ruhe	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1.5	3	Unten Strasse hörbar, oben Waldruhe	
Monumente	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1	1		
<b>Wegformat/Qualität</b>						
Linear/Geschwungen	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1.5	3	Langgeschwungen bis Zickzack	
Breite	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1	2	Fusspfad bis 3m	
Belag	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1	2	Unten Teer, oben Trampelpfad/Alpwiese	
Hindernisse/Konflikte	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1.5	0		
Wegsaum	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1	1		
<b>Übergreifend</b>						
Naturnähe	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1	2	Alpwiese, oben naturbelassener Wald, z.T.Lotharholz	
Abwechslung	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1.5	4.5		
Pflegezustand/Signalisation	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1	1	Waldpfad mit fremdartiger Signalfarbe	
Vernetzungspunkte	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1.5	3	Weg nach Staffalalp und Steirenhütte	
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>						
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1	1	Stockhütte	
Regionale Produkte	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1	0		
Gewerbliches	-3 -2 -1 0 1 2 3	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1	0		
<b>Total</b>				<b>34.5</b>		





51



52

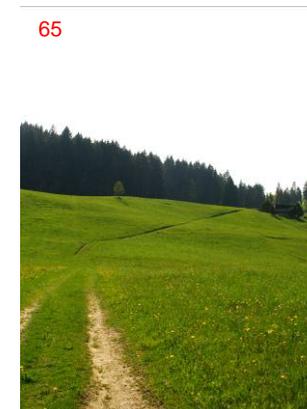


Abschnitt 9: Ober Gurnigel Stafelalp							Gewichtung	Zwischental	Bemerkungen	
	-3	-2	-1	0	1	2				3
Aussicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	4.5	
Nahrelief	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	2	
Gewässerqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	4.5	
Wald- und Flurformation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	4.5	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>										
Hist. Gebäude/Ortsbilder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	
Überbauung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	
Immissionen/Ruhe	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	4.5	
Monumente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	
<b>Wegformat/Qualität</b>										
Linear/Geschwungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	3	
Breite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	2	
Belag	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	2	Alpweg, Waldpfad unchausiert
Hindernisse/Konflikte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	
Wegsaum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	2	
<b>Übergreifend</b>										
Naturnähe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	3	
Abwechslung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	3	
Pflegezustand/Signalisation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	Etwas vernachlässigt
Vernetzungspunkte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	3	Stafelalp als Knotenpunkt
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>										
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1	
Regionale Produkte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1		
Gewerbliches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1		
<b>Total</b>									<b>39</b>	





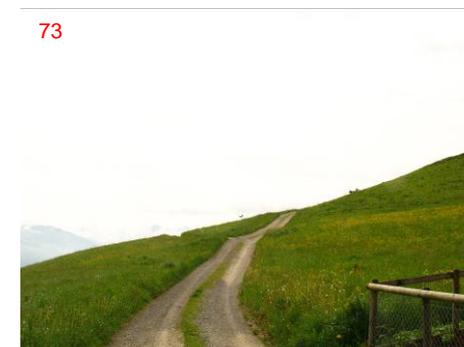
Abschnitt 10: Stafelalp - Nussbaumsried						Gewichtung	Zwischentotal	Bemerkungen									
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	3		
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2		
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	3	Bach eingefasst	
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	4.5		
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>																	
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0		
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0		
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	3		
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0		
<b>Wegformat/Qualität</b>																	
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	3		
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2		
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	2	Feldweg	
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0		
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1		
<b>Übergreifend</b>																	
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2		
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5		
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	3		
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5	Varianten Grundbach und Stockeren	
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>																	
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0		
Regionale Produkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0		
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0		
<b>Total</b>																	<b>31.5</b>



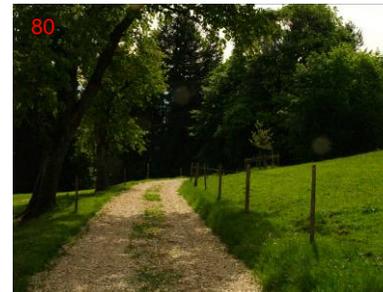
Abschnitt 11: Nussbaumsried - Grundbach					Gewichtung	Zwischentotal	Bemerkungen										
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5	
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1	
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5	
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>																	
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5	
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	
<b>Wegformat/Qualität</b>																	
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	-1.5	zu grossem Teil linear
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1	
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2	Feldweg
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	Keiner
<b>Übergreifend</b>																	
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1	
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2	
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	3	Varianten in Grundbach und Nussbaumsried
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>																	
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1	BnB, Schlaf im Stroh
Regionale Produkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1	Käserei Grundbach
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	
<b>Total</b>																	<b>16.5</b>



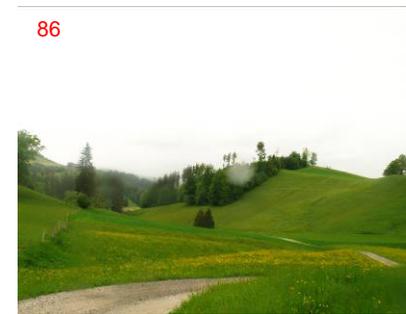
Abschnitt 12: Flueweid – Grundbach Käseerei						Gewichtung	Zwischentotal	Bemerkungen									
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	3		
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1		
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0		
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	3		
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>																	
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0		
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0		
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	3		
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0		
<b>Wegformat/Qualität</b>																	
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	3		
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1		
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1	Kies und Teer	
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0		
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1		
<b>Übergreifend</b>																	
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1		
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	3		
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2		
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	3		
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>																	
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1		
Landwirtschaft	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1		
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0		
<b>Total</b>																	



Abschnitt 13: Flueweid - Oberplötsch						Gewichtung	Zwischental	Bemerkungen		
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>										
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Wegformat/Qualität</b>										
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
<b>Übergreifend</b>										
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	-2	Weg mit Baumstämmen versperrt
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	Varianten Oberplötsch und Flueweid
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>										
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
Landwirtschaft	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Total</b>									<b>20</b>	



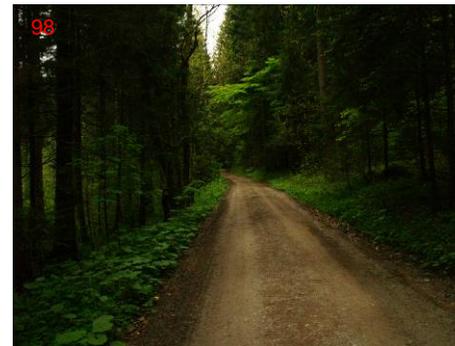
Abschnitt 14: Flueweid - Unterelbschen						Gewichtung	Zwischental	Bemerkungen		
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>										
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Wegformat/Qualität</b>										
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	Teer und Kies
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	-1.5	
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
<b>Übergreifend</b>										
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	Varianten Oberplötsch und Burgistein
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>										
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	Camping
Regionale Produkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Total</b>								<b>16.5</b>		



Abschnitt 15: Untereibschen Riggisberg						Gewichtung	Zwischental	Bemerkungen										
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5		
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2	Bachebene	
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	3	Wenig beeinträchtigter Bachlauf	
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	3		
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>																		
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5			
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	Eingang Riggisberg		
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	Strasse		
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0			
<b>Wegformat/Qualität</b>																		
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5			
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1			
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1	Kies		
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0			
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2	Bach		
<b>Übergreifend</b>																		
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2			
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5			
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2			
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	3	Knotenpunkt Riggisberg, bei Oberschöneegg direkt ins Gürbetal		
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>																		
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	3	Riggisberg		
Regionale Produkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	3	Riggisberg		
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	3	Riggisberg		
<b>Total</b>																		<b>34</b>



Abschnitt 16: Abz.Seftigschwand - Stafelalp						Gewichtung	Zwischentotal	Bemerkungen							
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5	Seftigschwand/Stafelalp
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1	
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5	Gewässerquerung
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>															
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	3	
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	
<b>Wegformat/Qualität</b>															
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	1.5	
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	1	Kies
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1	
<b>Übergreifend</b>															
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	2	
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	1.5	
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	2	
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	3	Abzw. Seftigschwand und Knotenpunkt Stafelalp
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>															
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	
Regionale Produkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	
<b>Total</b>												<b>19.5</b>			



Abschnitt 17: Weiermoos - Stafelalp							Gewichtung	Zwischentotal	Bemerkungen	
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	Waldausblick/Stafelalp
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	Gewässerquerung
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>										
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Wegformat/Qualität</b>										
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	Kies
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
<b>Übergreifend</b>										
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	Abzw. Weiermoos und Knotenpunkt Stafelalp
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>										
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
Landwirtschaft	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Total</b>								<b>22</b>		



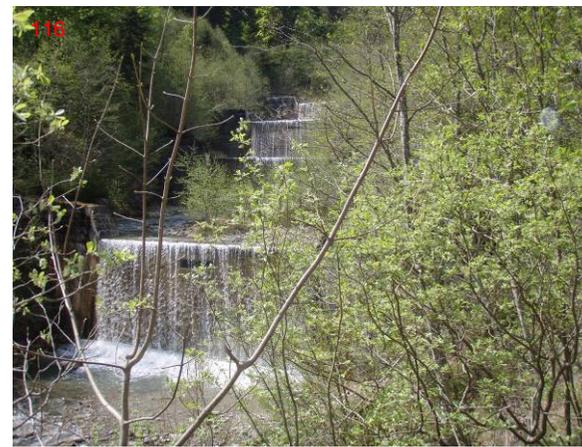
Abschnitt 18 Wattenwil - Längmoos							Gewichtung	Zwischental	Bemerkungen	
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>										
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	Wattenwil
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	Alte Brücke
<b>Wegformat/Qualität</b>										
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	Kies
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	3	Naturlehrpfad
<b>Übergreifend</b>										
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	3	
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	Bei Längmoos nach Stafelalp
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>										
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	3	Wattenwil
Regionale Produkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	3	Wattenwil
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	Wattenwil
<b>Total</b>									<b>39.5</b>	



Abschnitt 19: Längmoos - Weiermoos							Gewichtung	Zwischentotal	Bemerkungen	
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>										
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	-1.5	Gewässerverbauung
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	Gewässerverbauung
<b>Wegformat/Qualität</b>										
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	Kies
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	-1.5	Baustellen
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
<b>Übergreifend</b>										
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	3	
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	Bei Weiermoos nach Stafelalp
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>										
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
Landwirtschaft	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Total</b>								<b>26</b>		



Abschnitt 20: Weiermoos - Stierenhütte						Gewichtung	Zwischental	Bemerkungen		
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>										
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	-1.5	
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	4.5	
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
<b>Wegformat/Qualität</b>										
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	4.5	Geschwungen bis zickzack
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	Kiesweg bis Fusspfad
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	Kies, Trittpfad
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
<b>Übergreifend</b>										
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	3	Abgeschieden
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	4.5	Häufiger Wechsel
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	z.T vernachlässigt
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5		Eröffnung Voralpen, Varianten Stierenhütte
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>										
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	Stierenhütte
Regionale produkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	Stierenhütte
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Total</b>								<b>36</b>		





Abschnitt 21: Stockeren - Längmoos							Gewichtung	Zwischental	Bemerkungen	
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>										
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Wegformat/Qualität</b>										
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	-1	Teer
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Übergreifend</b>										
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>										
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Landwirtschaft	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Total</b>								<b>10</b>		



Abschnitt 22: Stockeren - Nussbaumsried						Gewichtung	Zwischental	Bemerkungen		
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	Bach eingefasst
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>										
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Wegformat/Qualität</b>										
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	Feldweg, Kies
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
<b>Übergreifend</b>										
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	Varianten nach Wattenwil und Längmoos
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>										
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
Landwirtschaft	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Total</b>									<b>25</b>	



Abschnitt 23: Wattenwil - Stockeren						Gewichtung	Zwischental	Bemerkungen							
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5	
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1	
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5	Bach eingefasst
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>															
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	3	
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0	
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	1.5	
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	
<b>Wegformat/Qualität</b>															
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	1.5	
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	Felweg, mehrheitlich Teer
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	-1.5	Wegführung hinter Haus
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1	
<b>Übergreifend</b>															
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	1	
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	1.5	
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0	z.T. unübersichtlich
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5	Variante nach Längmoos
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>															
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	3	
Regionale Produkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	3	
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	2	
<b>Total</b>												<b>23</b>			



Abschnitt 24: Wattenwil K. – Grundbach Alpenblick					
		Gewichtung	Zwischentotal	Bemerkungen	
Aussicht	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ □ ■ □	1.5	3		
Nahrelief	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ □ ■ □	1	2		
Gewässerqualität	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ ■ □ □ □	1.5	0		
Wald- und Flurformation	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ □ ■ □	1.5	3		
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>					
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ □ ■ □	1.5	3	Wattenwil	
Überbaugung	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ ■ □ □ □	1.5	0		
Immissionen/Ruhe	■ -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ □ ■ □	1.5	3		
Monumente	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ □ ■ □	1	1	Kirche Wattenwil	
<b>Wegformat/Qualität</b>					
Linear/Geschwungen	■ -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ □ ■ □	1.5	3		
Breite	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ □ ■ □	1	1		
Belag	■ -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ ■ □ □ □	1	-1	Teer	
Hindernisse/Konflikte	■ -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ ■ □ □ □	1.5	0		
Wegsaum	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ □ ■ □	1	1		
<b>Übergreifend</b>					
Naturnähe	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ □ ■ □	1	1		
Abwechslung	■ -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ □ ■ □	1.5	3		
Pflegezustand/Signalisation	■ -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ □ ■ □	1	2		
Vernetzungspunkte	■ -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ ■ □ □ □	1.5	0		
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>					
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	■ -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ □ □ ■ □	1	1	BnB Grundbach	
Regionale Produkte	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ ■ □ □ □	1	0		
Gewerbliches	-3 -2 -1 0 1 2 3 □ □ □ ■ □ □ □	1	0		
<b>Total</b>			<b>26</b>		



Abschnitt 25: Wattenwil Kirche–Grundbach							Gewichtung	Zwischental	Bemerkungen	
Käserei										
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>										
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	Wattenwil
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	Kirche
<b>Wegformat/Qualität</b>										
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	-1	In Zukunft alles Teer
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
<b>Übergreifend</b>										
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>										
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	BnB Grundbach
Regionale Produkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	Käserei Grundbach
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Total</b>									<b>24</b>	

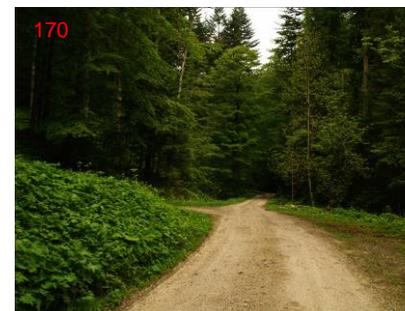


Abschnitt 26: Grundbach - Flueweid						Gewichtung	Zwischentotal	Bemerkungen									
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	3		
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2		
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0		
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	3		
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>																	
Hist. Gebäude/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0		
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	0		
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5		
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0		
<b>Wegformat/Qualität</b>																	
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	3		
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2		
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2		
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	-1.5	Durchgänge bei Häusern	
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2		
<b>Übergreifend</b>																	
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2		
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1.5	4.5		
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	-1	Orientierungslauf	
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.5	1.5	Varianten in Grundbach und Burgstein	
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>																	
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2	Grundbach und Burgstein	
Regionale Produkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	2	Grundbach Burgstein	
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	0		
<b>Total</b>																	

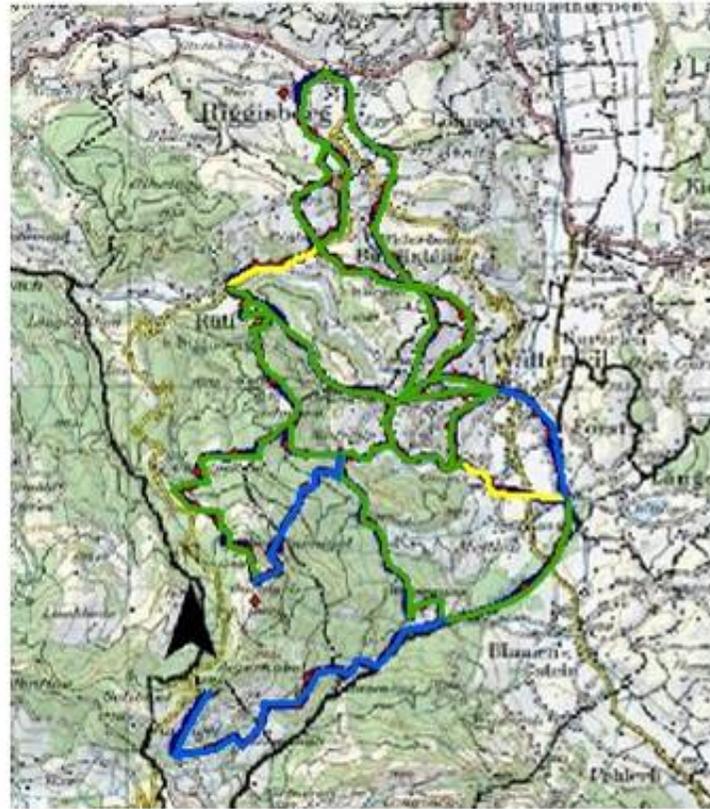




Abschnitt 27: Grundbach - Neuhaus							Gewichtung	Zwischental	Bemerkungen	
Aussicht	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
Nahrelief	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Gewässerqualität	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Wald- und Flurformation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
<b>Kulturelles/Zivilisation</b>										
Hist. Bauwerke/Ortsbilder	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Überbauung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Immissionen/Ruhe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	Motocross Piste, sonst sehr ruhig
Monumente	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Wegformat/Qualität</b>										
Linear/Geschwungen	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Breite	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
Belag	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
Hindernisse/Konflikte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	0	
Wegsaum	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
<b>Übergreifend</b>										
Naturnähe	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Abwechslung	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	3	
Pflegezustand/Signalisation	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	
Vernetzungspunkte	-3	-2	-1	0	1	2	3	1.5	1.5	
<b>Wirtschaft/Tourismus</b>										
Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
Landwirtschaft	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	1	
Gewerbliches	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	0	
<b>Total</b>									<b>28.5</b>	



Abschnitt	Bewertung	Kategorie
1	17	_____
2	23.5	_____
3	20	_____
3b	23.5	_____
4	2.5	_____
5	20	_____
6	24	_____
7	25	_____
8	34.5	_____
9	39	_____
10	31.5	_____
11	16.5	_____
12	24.5	_____
13	20	_____
14	16.5	_____
15	34	_____
16	19	_____
17	22	_____
18	39.5	_____
19	26	_____
20	36	_____
21	10	_____
22	25	_____
23	23	_____
24	26	_____
25	24	_____
26	31	_____
27	28.5	_____



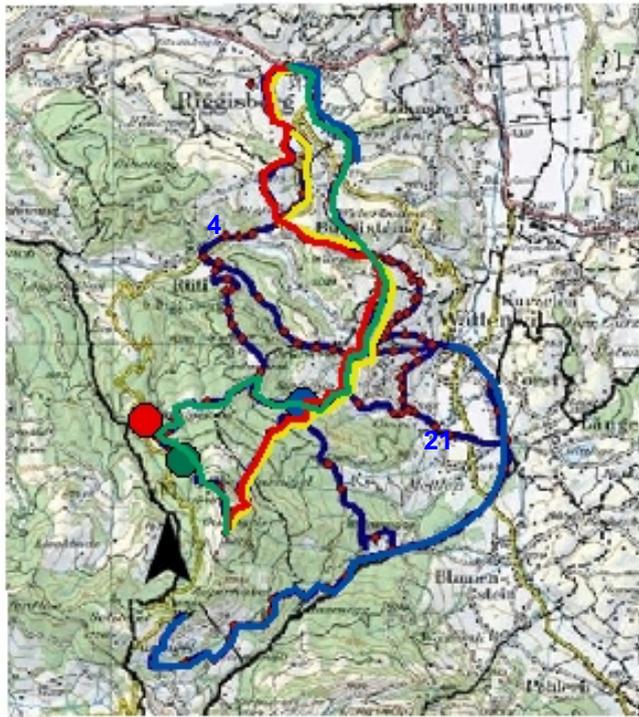
## Anhang E Übersicht der Ergebnisse Riggisberg - Gurnigel

### Legende

- Premiumqualität
- Potenzieller Premiumweg
- Als Premiumweg ungeeignet



-43.5\_als Wanderweg ungeeignet -16\_als Premiumweg ungeeignet 12\_Potenzieller Premiumweg 36\_Premiumqualität \_\_\_\_\_



## Legende

- Variante 1
- Variante 2
- Variante 2b
- Variante 3
- Staffelalp
- Gurnigelbad
- Stockhütte

Zur Ermittlung der best möglichen Variante wurden alle in Frage kommenden Varianten aus den Wegabschnitten zusammengestellt, die Punkte summiert und durch die Anzahl Wegabschnitte dividiert um so den Durchschnittswert der Variante zu erhalten.

Alle Varianten die eine Passierung des 4. oder 21. Abschnittes bedeuten kommen aufgrund der geringen Punktzahl (siehe Tabelle) nicht in Frage. Die Lücke bei Variante 3 kann mit dem bereits bestehenden Jakobsweg geschlossen werden, welcher nicht bewertet wurde aber von dem grundsätzlich eine gute Qualität erwartet werden kann.

Für die 4 möglichen Varianten haben sich folgende Durchschnittswerte ergeben:

Variante 1:	25.2
Variante 2:	24.0
Variante 2b:	24.5
Variante 3:	33.9

Variante 3 stellt in Bezug auf die Punktezahl die beste Lösung dar. Variante 3 stellt jedoch auch die Anspruchvollste und längste Wanderung dar. In Bezug auf die gewählten Zielgruppen (primär Familien und 50+) scheint dieses Angebot ungeeignet. Es eignet sich eher für sportliche und abenteurlustige Besucher. Ein Vorteil der anderen Routen stellt die zu passierende Staffelalp dar: Sie ist ein idealer Standort für eine Mittagspause mit schöner Aussicht, was ausgehend von Riggisberg auch zeitlich gut passt.

Ausgehend von der Staffelalp erreicht Variante 2 und 2b mehr Punkte als Variante 1 und ist weniger lang. Der Autor empfiehlt trotzdem Variante 1 zu wählen. So führt Variante 1 am Gurnigelbad und der Stockhütte vorbei, welche sich als Verpflegungs- oder Übernachtungsmöglichkeiten anbieten. Im Gegensatz dazu zeichnet sich Variante 2 als menschenleer und entsprechend ruhig aus: Eine Mehrtagesroute würde diese Qualität beeinträchtigen.

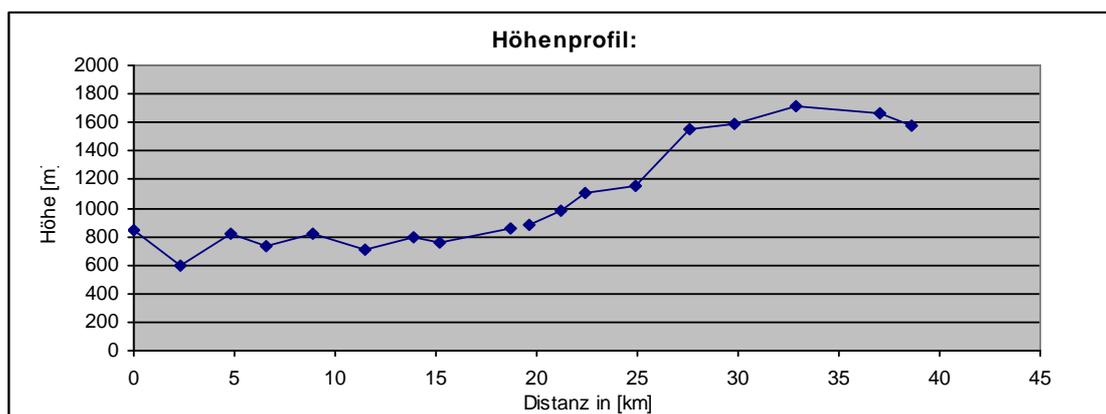
So fällt die Wahl zu Gunsten der Variante 1.

## Anhang F: Marschtabelle und Höhenprofil zur Mehrtagesroute

<b>Marschtabelle</b>		Mehrtagesroute Teil 1				Datum: 13.6.2008				
Erstellt von:		Samuel Leder- mann								
Gewünschte Marschgeschwindigkeit (in km/h) :						4				
Geländepunkt Landeskarte(n) No:	Höhe	Zwischenwerte von Geländepunkt zu Geländepunkt				Gesamtsummen vom Start zum betref- fenden Geländepunkt				Pausen
		Horizontaldistanz in km	Höhendifferenz in Meter	Leistungskilometer	Marschzeit	Horizontaldistanz in km	Leistungskilometer	geplante Abmarsch- zeit	tatsäch. Abmarsch- zeit	
Ort, Flurname oder Koordinaten	ü.M.	km	m	Lkm	h:mm	km	Lkm	hh:mm		h:mm
Gurten	840									
Kehrsatz	602	2.3	-238	2.3	0:34	2.3	2.3	00:34		
Englisberg	815	2.5	213	4.6	1:09	4.8	6.9	01:43		
Hofmatt	738	1.8	-77	1.8	0:27	6.6	8.7	02:10		
Falebach	819	2.3	81	3.1	0:46	8.9	11.8	02:56		
Guetebrünne	709	2.6	-110	2.6	0:39	11.5	14.4	03:35		
Underm Holz	791	2.4	82	3.2	0:48	13.9	17.7	04:23		
Riggisberg	762	1.3	-29	1.3	0:19	15.2	19.0	04:42		
Fluehweid	860	3.5	98	4.5	1:07	18.7	23.4	05:49		
Heimenried	936	1.0								
Grundbach	885	0.9	25	1.2	0:17	19.6	24.6	06:06		
Stafelalp	980	1.6	95	2.6	0:38	21.2	27.1	06:44		
Abzw.Seftigschwand	1102	1.2	122	2.4	0:36	22.4	29.6	07:20		
Gurnigelbad	1151	2.5	49	3.0	0:44	24.9	32.6	08:04		
Ober Gurnigel	1548	2.7	397	6.7	1:40	27.6	39.2	09:44		
Stierenhütte	1594	2.2	46	2.7	0:39	29.8	41.9	10:23		
Schüpfenflue	1720	3.1	126	4.4	1:05	32.9	46.2	11:28		
Pfyffe	1666	4.1	-54	4.1	1:01	37.0	50.3	12:29		
Horbüelpass	1575	1.6	-91	1.6	0:24	38.6	51.9	12:53		

**TOTAL Marschzeit ohne Pausen**

**12:53**



<b>Marschtabelle</b>		Mehrtagesroute					Datum: 13.6.2008		
Route: Teil 2		Erstellt von: Samuel Ledermann							
Gewünschte Marschgeschwindigkeit (in km/h) :						4			
Geländepunkt		Zwischenwerte				Gesamtsummen			Pausen
Landeskarte(n) No:		von Geländepunkt zu Geländepunkt				vom Start zum betreffenden Geländepunkt			
Ort, Flurname oder Koordinaten		Horizontaldistanz in km	Höhendifferenz in Meter	Leistungskilometer	Marschzeit	Horizontaldistanz in km	Leistungskilometer	geplante Abmarschzeit	tatsäch. Abmarschzeit
Höhe		km	m	Lkm	h:mm	km	Lkm	hh:mm	h:mm
ü.M.		km	m	Lkm	h:mm	km	Lkm	hh:mm	h:mm
Horbüelpass		1575							
Hauptstrasse n. Riffematt		1141	2.3	-434	2.3	0:34	2.3	2.3	00:34
Riffematt		1077	1.3	-64	1.3	0:19	3.6	3.6	00:53
Guggershorn		1283	1.6	206	3.7	0:54	5.2	7.3	01:47
Walehus		1103	0.7	-180	0.7	0:10	5.9	8.0	01:57
Pfad		915	1.6	-188	1.6	0:24	7.5	9.6	02:21
Untere Lischeren		817	1.4	-98	1.4	0:21	8.9	11.0	02:42
Schwarzenburg		792	2.5	-25	2.5	0:37	11.4	13.5	03:19
Wahlern		837	1.5	45	2.0	0:29	12.9	15.4	03:48
Ried		792	1.8	-45	1.8	0:27	14.7	17.2	04:15
Burgbachsteg		639	1.0	-153	1.0	0:15	15.7	18.2	04:30
Chromen		826	1.4	187	3.3	0:49	17.1	21.5	05:19
Moos		797	1.0	-29	1.0	0:15	18.1	22.5	05:34
Bütschelbachsteg		609	0.7	-188	0.7	0:10	18.8	23.2	05:44
Schwarzwasserbrücke		592	3.3	-17	3.3	0:49	22.1	26.5	06:33

**TOTAL Marschzeit ohne Pausen**

**06:33**

